



vorläufiger Geschäftsbericht 2014

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Plan-Ist-Vergleich Anliefermengen	28
Tabelle 2: Prozentuale Entwicklung von Behältern und Behältervolumen	28
Tabelle 3: Sonstige Leistungen	29
Tabelle 4: Entwicklung der veranlagten Gefäße	29
Tabelle 5: Entwicklung des Abfallaufkommens	30
Tabelle 6: Entwicklung der Umsatzerlöse	31
Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter	37
Tabelle 8: Deponien	44
Tabelle 9: Sammelplätze	45
Tabelle 10: Entwicklung des Eigenkapitals	47
Tabelle 11: Entwicklung der Rückstellungen	49
Tabelle 12: Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2005 bis 2015	50

Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1: Erträge 2014	27
Grafik 2: Aufwendungen 2014	27
Grafik 3: Entwicklung der Schrotterlöse	32
Grafik 4: Entwicklung der Papierverwertungspreise	33
Grafik 5: Entwicklung des Spezialfonds	40

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen

Postanschrift:

73726 Esslingen am Neckar

Hausanschrift:

Pulverwiesen 11
73726 Esslingen am Neckar

Telefon: 07 11/9312 - 3

Telefax: 07 11/9312 - 580

E-Mail: service-awb@lra-es.de

Internet: www.awb-es.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Beschlussantrag	4
<hr/>	
Jahresabschluss 2014	
Bilanz	6
Gewinn- und Verlustrechnung	8
<hr/>	
Anhang zum Jahresabschluss 2014	
Allgemeine Angaben	10
Angaben zur Bilanz - Aktivseite	11
Angaben zur Bilanz - Passivseite	12
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	15
Ergänzende Angaben	16
Anlagennachweis	18
<hr/>	
Lagebericht 2014	
Geschäftsverlauf im Plan-Ist-Vergleich	21
Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	27
Gebührenrechtliches Ergebnis	42
Grundstücke und Anlagen des AWB	44
Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	47
Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2005 bis 2015	50
Vermögensplanabrechnung	53
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	59

Beschlussantrag

Der Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Esslingen zum 31. Dezember 2014 weist einen Jahresgewinn von 1.125.950,86 EUR aus.
Dem Kreistag wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss wie folgt festzustellen:

1	Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1	Bilanzsumme	67.311.523,55 EUR
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	– das Anlagevermögen	59.292.110,16 EUR
	– das Umlaufvermögen	7.962.924,73 EUR
	– die Rechnungsabgrenzungsposten	56.488,66 EUR
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	– das Eigenkapital	15.480.506,13 EUR
	– die Rückstellungen	49.582.574,17 EUR
	– die Verbindlichkeiten	2.248.443,25 EUR
1.2	Jahresgewinn	1.125.950,86 EUR
1.2.1	Summe der Erträge	33.354.329,23 EUR
1.2.2	Summe der Aufwendungen	32.228.378,37 EUR
2	Verwendung des handelsrechtlichen Jahresgewinns	
	- Vortrag auf neue Rechnung	1.125.950,86 EUR

Jahresabschluss 2014

Bilanz zum 31.12.2014

Aktivseite	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software und Lizenzen	0,00		0
2. Nutzungsrechte	<u>1.477.972,00</u>		<u>1.540</u>
		1.477.972,00	1.540
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Bauten	3.002.972,00		2.971
2. Grundstücke ohne Bauten	481.823,00		150
3. Bauten auf eigenen Grundstücken	935.915,00		0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	8.956.197,00		8.437
5. Fahrzeuge	41.980,00		54
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.510.300,00		4.710
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	773.243,00		682
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>		<u>1.366</u>
		18.702.430,00	18.370
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.000,00		40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.351.802,16		1.578
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.996.106,00		31.996
4. Ausleihungen an den Landkreis	<u>5.723.800,00</u>		<u>11.239</u>
		39.111.708,16	44.853
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Betriebsstoffe		6.758,00	6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	793.705,08		1.066
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €			(0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	407.424,80		634
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €			(0)
3. Forderungen an den Landkreis	15.946,99		4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €			(0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	110.599,00		70
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €			(0)
		1.327.675,87	1.774
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		0,00	0
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.628.490,86	3.575
C. Rechnungsabgrenzungsposten		56.488,66	52
		<u>67.311.523,55</u>	<u>70.170</u>

Passivseite	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
1. Gewinn/Verlust aus Vorjahren	14.354.555,27		12.587
2. Jahresgewinn (Vj. Jahresverlust)	<u>1.125.950,86</u>		<u>1.768</u>
		15.480.506,13	14.355
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	143.835,00		130
2. Steuerrückstellungen	0,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	<u>49.438.739,17</u>		<u>53.245</u>
		49.582.574,17	53.375
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 €			(0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.372.859,81		1.505
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.372.859,81 €			(1.505)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	149.582,65		142
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 149.582,65 €			(142)
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	426.800,96		504
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 426.800,96 €			(504)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	299.199,83		289
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 299.199,83 €			(289)
b) aus Steuern 0,00 €			(0)
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 €			(0)
		<u>2.248.443,25</u>	<u>2.440</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
		<u>67.311.523,55</u>	<u>70.170</u>

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung 2014 (1. Januar - 31. Dezember)

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		28.780.718,49	28.074
2. Sonstige betriebliche Erträge		+ 4.257.948,60	+ 3.996
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	173.368,90		177
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>25.090.677,94</u>		<u>24.048</u>
		- 25.264.046,84	- 24.225
4. Personalaufwand			
a) Entgelte und Bezüge	2.910.628,79		2.766
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>1.100.874,62</u>		<u>915</u>
davon für Altersversorgung 538.906,10 €		- 4.011.503,41	- 3.681 (407)
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 1.370.057,00	- 1.207
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 1.599.614,71	- 1.562
7. Erträge aus Beteiligungen		+ 2.080,00	+ 2
davon aus verbundenen Unternehmen 2.080,00 €			(2)
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		+ 285.421,62	+ 338
davon aus verbundenen Unternehmen 54.860,49 €			(63)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		+ 28.160,52	+ 49
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 €			(0)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 0,00	- 0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 1.109.107,27	+ 1.784
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		+ 18.105,59	- 15
13. Sonstige Steuern		- 1.262,00	- 1
14. Jahresgewinn		<u>+ 1.125.950,86</u>	<u>+ 1.768</u>

Nachrichtlich: Beschlussantrag für die Behandlung des Jahresgewinns:
Vortrag auf neue Rechnung

Anhang zum Jahresabschluss 2014

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen (AWB) ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Esslingen. Nach der Betriebssatzung sind Gegenstand und Aufgabe des AWB die öffentliche Abfallbewirtschaftung. Der AWB kann alle seinen Gegenstand und seine Aufgaben fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte selbst oder über Hilfs- und Nebenbetriebe betreiben. Der AWB führt seine Geschäfte ohne die Absicht, Gewinne zu erzielen.

Für die Buchführung und den Jahresabschluss des AWB, als Eigenbetrieb, gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO). Der Eigenbetrieb führt seine Rechnung nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung und nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs.

Der AWB bedient sich in der Finanzbuchhaltung, der Anlagenbuchhaltung, der Kosten- und Leistungsrechnung sowie dem Gebühreneinzug der Programme des Zweckverbands Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS). Bei der Deponiegebührenveranlagung und bei der Vollstreckung hat der AWB Software der Firmen ATHOS und DATATEAM im Einsatz.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises erfolgt nach den Formblättern der EigBVO, wobei die Gliederung an die Besonderheiten des AWB angepasst wurde.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß § 7 EigBVO entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, erfasst.

Sach- und Finanzanlagen werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Eventuelle Ertragszuschüsse und objektbezogene Einnahmen werden davon abgesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter linear berechnet, wobei die steuerlichen AfA-Tabellen zugrunde gelegt werden. Deponiekörper und Deponieeinrichtungen mit unmittelbarem Bezug zur Deponieverfüllung werden hiervon abweichend, entsprechend der tatsächlichen Verfüllung, abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis einschl. 150 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Ihr Abgang wird im Jahr des Zugangs unterstellt. Geringwertige Wirtschaftsgüter über 150 EUR bis einschl. 1.000 EUR werden in einem Sammelposten mit pauschal 20% p.a. abgeschrieben.

Forderungen sind mit ihrem Nennwert unter Berücksichtigung der erkennbaren Einzelrisiken ausgewiesen. Das allgemeine Ausfallrisiko in Form einer Pauschalwertberichtigung wird nicht berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz - Aktivseite

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt. Unter der Position Fahrzeuge sind ausschließlich solche Personen- und Nutzfahrzeuge ausgewiesen, die auch für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen sind. Sonstige Nutzfahrzeuge und Maschinen, die im Deponiebetrieb eingesetzt werden, sind unter „Maschinen und maschinelle Anlagen“ aufgeführt.

A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Körperschaft	Stammkapital EUR	Anteile		Buchwert EUR
		%	EUR	
1	2	3	4	5
Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH, Kirchheim unter Teck	50.000,00	80,00	40.000,00	40.000,00

Die GmbH schließt 2013 und 2014 mit einem Jahresüberschuss von je 2.600 € ab.

A.III.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Zwei Gesellschafter-Darlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH mit einer Laufzeit bis 30.03.2021 (BA-Beschluss vom 05.03.2009, Vorlage 24/2009) und einer Laufzeit bis 30.12.2019 (BA-Beschluss vom 15.10.2009, Vorlage 175/2009).

A.III.3. Wertpapiere des Anlagevermögens

Ein Teil der erwirtschafteten Deponienachsorgerückstellungen wird in Form eines langfristig orientierten gemischten Spezialfonds angelegt.

A.III.4. Ausleihungen an den Landkreis

Der AWB hat dem Landkreis in 2012 fünf langfristige Darlehen (Laufzeit bis 2022 und 2024) mit einem Gesamtvolumen von ursprünglich 12.105.000,00 € gewährt (vgl. KT-Beschluss vom 29.03.2012, Vorlage 24/2012). Im Geschäftsjahr 2014 wurden 3 Darlehen mit einer Gesamtsumme von 4.973.980,00 € vom Landkreis vorzeitig zurückgezahlt.

B.I.1. Vorräte

Treibstoffvorräte auf den Deponien und einigen Kompostierungsanlagen.

B.II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2014	31.12.2013
Abfall- und Selbstanlieferergebühren	408.381,65 €	440.274,59 €
Biomüllanlieferungen der Stadt Stuttgart	133.472,34 €	268.827,10 €
Verwertung von Metallschrott und Elektro(nik)-Altgeräten	29.466,16 €	101.875,90 €
Verwertung von Altpapier	92.847,21 €	103.847,33 €
Restmüll-, Biomüll und Laubsackverkäufen	99.660,09 €	104.343,60 €
Werbeanzeigen für den Müllkalender	10.475,00 €	11.950,00 €
Verwertung von Deponiegas	4.168,08 €	10.422,13 €
Stromvergütungen der Fotovoltaikanlagen	8.114,59 €	22.934,55 €
Verkauf von gebrauchten Restmülltonnen	7.119,96 €	1.591,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
	793.705,08 €	1.066.066,20 €

Anhang

B.II.2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2014	31.12.2013
gegen die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:		
Biomüllabrechnung Schlussrechnung	382.462,41 €	603.127,13 €
Verwaltungskostenerstattungen	24.748,39 €	28.004,65 €
Sonstiges	214,00 €	2.727,00 €
	407.424,80 €	633.858,78 €

B.II.3. Forderungen an den Landkreis

	31.12.2014	31.12.2013
Umsatzsteuer aufgrund der steuerlichen Organschaft	15.946,99 €	3.894,99 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
	15.946,99 €	3.894,99 €

B.II.4. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014	31.12.2013
Lohn- und Gehaltsvorschüsse	1.134,84 €	14,38 €
Nebenforderungen aus Abfallgebühren	27.960,75 €	27.827,21 €
Erstattungsanspruch an das Rechenzentrum Stuttgart	69.295,11 €	32.040,00 €
Sonstiges	12.208,30 €	10.645,05 €
	110.599,00 €	70.526,64 €

B.IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2014	31.12.2013
Festgelder	0,00 €	0,00 €
Tagesgelder	6.300.000,00 €	3.100.000,00 €
Girokonten	320.282,16 €	466.403,07 €
Barkassen	7.858,70 €	7.925,19 €
Geldtransit Kassen-Girokonten	350,00 €	141,00 €
	6.628.490,86 €	3.574.469,26 €

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiviert wurden die Beamtenbezüge für Januar des Folgejahres (56.488 €, Vj. 52.368 €).

Angaben zur Bilanz - Passivseite

A. Eigenkapital

Seit 1.1.1997 ist in der Satzung des AWB kein Stammkapital mehr festgesetzt und eine Gewinnerzielungsabsicht wurde ausgeschlossen (KT-Beschluss vom 26.9.1996).

Der Gewinnvortrag aus Vorjahren mit 14.354.555,27 € setzt sich zusammen aus:

Jahresverlust 1993	- 60.200.528,19 €	Jahresgewinn 2004	8.584.019,51 €
Jahresgewinn 1994	7.447.937,31 €	Jahresverlust 2005	- 4.878.744,04 €
Jahresgewinn 1995	5.332.278,74 €	Jahresgewinn 2006	4.951.911,36 €
Jahresgewinn 1996	14.379.564,34 €	Jahresgewinn 2007	5.368.766,34 €
Jahresgewinn 1997	12.987.977,11 €	Jahresverlust 2008	- 8.533.995,34 €
Jahresgewinn 1998 (Anteil)	8.971.979,51 €	Jahresgewinn 2009	874.535,97 €
Jahresgewinn 1999	4.521.256,31 €	Jahresgewinn 2010	3.577.223,91 €
Jahresgewinn 2000	2.105.739,23 €	Jahresverlust 2011	- 11.439.881,15 €
Jahresgewinn 2001	2.456.109,25 €	Jahresgewinn 2012	10.806.264,29 €
Jahresgewinn 2002	3.003.017,54 €	Jahresgewinn 2013	1.767.944,48 €
Jahresgewinn 2003	2.271.178,79 €		
		Summe	14.354.555,27 €

Der Jahresabschluss 2013 wurde vom Kreistag am 11.12.2014 festgestellt (Vorlage 162/2014). Der Kreistag hat beschlossen, den Jahresgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Jahresabschluss unterliegt der örtlichen Prüfung durch das Revisionsamt des Landkreises. Nach Durchführung der Prüfung hat der Kreistag den Jahresabschluss und Lagebericht festzustellen und über die Verwendung des Gewinns/Verlusts zu beschließen (§ 16 III EigBG). Bis zum Beschluss des Kreistags über die Verwendung des Jahresergebnisses wird das Ergebnis in der Bilanz vorgetragen.

Die handelsrechtlichen Ergebnisse sind nicht mit dem **gebührenrechtlichen Ergebnis** nach dem Kommunalabgabengesetz identisch. Ein gebührenrechtliches Ergebnis für 2014 wird nicht ermittelt, da die Gebühren für den Zeitraum 2012 bis 2015 in einer einheitlichen Gebührenkalkulation festgesetzt wurden.

B. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Eine Vorsorge für eventuell zukünftig entstehende finanzielle Belastungen aus dem Deponiebetrieb bis Ende 2014 ist nur insoweit getroffen, als im Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses konkrete Sachverhalte eine spätere Inanspruchnahme des AWB erwarten lassen.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird detailliert im Lagebericht dargestellt. Unter den sonstigen Rückstellungen (insgesamt 49.438.739,17 €) sind für die Deponienachsorge 43.405.400,00 €, für Resturlaub, Altersteilzeit 246.171,00 € und für die Ausgleichspflicht Kostenüberdeckungen 5.787.168,17 € ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gemäß den Vorschriften des § 253 Abs. 1 und 2 HGB ermittelt worden. Der von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 und 4 HGB veröffentlichte Diskontierungszinssatz zum 31.12.2014 beträgt 4,53%. Als Rententrend wurden 1,00% p.a. unterstellt. Die Berechnungen erfolgten unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck.

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen, die über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) abgewickelt werden, besteht keine Passivierungspflicht (Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB). Zum Stichtag 31.12.2014 beträgt der Anteil an der Rückstellung beim KVBW 4.328.303,00 €

Anhang

C. Verbindlichkeiten

Art	Gesamtbetrag EUR	mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1	2	3	4	5
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.372.859,81	1.372.859,81	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	149.582,65	149.582,65	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	426.800,96	426.800,96	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	299.199,83	299.199,83	0,00	0,00
	2.248.443,25	2.248.443,25	0,00	0,00

C.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2014	31.12.2013
gegen die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:		
Biomüllabrechnungen	143.631,04 €	136.612,65 €
Sonstiges	5.951,61 €	5.869,97 €
	149.582,65 €	142.482,62 €

C.4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis

	31.12.2014	31.12.2013
Verwaltungskostenerstattungen und Umlagen	412.155,85 €	494.205,32 €
Verwertungszuschüsse für Hackschnitzel	12.198,04 €	0,00 €
Nebenkosten für den Erweiterungsbau	0,00 €	5.085,26 €
Sonstiges	2.447,07 €	4.655,78 €
	426.800,96 €	503.946,36 €

C.5. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2013
Reisekosten- und Beihilfeabrechnungen	6.415,19 €	13.067,41 €
Rückzahlungsansprüche aus überzahlten Gebühren	110.792,86 €	90.799,81 €
gestundeter Grundstückskaufpreis Stadt Kirchheim/Teck	181.651,78 €	181.651,78 €
Sonstiges	340,00 €	3.267,84 €
	299.199,83 €	288.786,84 €

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse untergliedern sich in die Bereiche:

	31.12.2014	31.12.2013
Gefäßgebühren	19.478.031,84 €	19.034.704,26 €
Gebühren Selbstanlieferer	2.635.578,97 €	2.707.642,77 €
Sonstige Gebühren	308.219,50 €	308.205,80 €
Entgelte	216.087,68 €	202.171,80 €
Erlöse aus Verwertung	3.681.609,59 €	3.418.784,67 €
Erlöse aus Fotovoltaik	566.309,55 €	500.508,00 €
Erlöse Biomüll Stuttgart	1.032.873,58 €	1.024.600,00 €
Kostensätze Duale Systeme	861.497,78 €	876.599,64 €
Sonstige Erlöse	510,00 €	1.146,25 €
	28.780.718,49 €	28.074.363,19 €

2. Sonstige betriebliche Erträge

	31.12.2014	31.12.2013
Teilverbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung	3.461.509,16 €	3.461.509,16 €
Auflösung von Rückstellungen Deponienachsorge	118.270,83 €	7.070,24 €
Erträge aus Mahnung und Beitreibung	55.128,05 €	50.005,36 €
Erträge aus der Deponiegasnutzung	16.000,00 €	28.422,13 €
Eigene Personalleistungen Deponienachsorge	123.700,00 €	130.400,00 €
Personal- und Verwaltungsleistungen Kompostwerk	142.155,87 €	130.452,76 €
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	10.000,00 €	43.150,00 €
Rückvergütungen aus Recyclingmaßnahmen	157.131,00 €	0,00 €
Sonstige Erträge	174.053,69 €	145.009,25 €
	4.257.948,60 €	3.996.018,90 €

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	31.12.2014	31.12.2013
Kostenerstattung an den Landkreis	560.189,45 €	556.095,43 €
Mitgliedsbeiträge und Umlagen	113.003,48 €	115.472,95 €
Öffentlichkeitsarbeit	94.655,48 €	120.969,66 €
EDV-Kosten	290.197,44 €	326.072,01 €
Post- und Fernmeldekosten	105.134,76 €	105.044,88 €
Versicherungen	72.054,88 €	66.079,87 €
Rechts- und Beratungskosten	75.951,08 €	43.150,12 €
Ausgebuchte Forderungen (niedergeschlagene Gebühren)	16.467,38 €	332,76 €
Sonstige Aufwendungen	271.960,76 €	229.342,08 €
	1.599.614,71 €	1.562.559,76 €

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

für die Betriebe gewerblicher Art „Geschäftsbeziehungen zu Dualen Systemen“ und „Fotovoltaik“.

Anhang

Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der AWB hat für seine Aufgabenerfüllung eine Vielzahl von Verträgen unterschiedlichster Auswirkung und Laufzeit abgeschlossen, wie Dienstleistungsverträge, Pachtverträge, Ingenieurverträge.

Die wirtschaftlich bedeutendsten Verträge und ihre jährliche finanzielle Auswirkung sind:

	ca.
Kooperationsvertrag mit der Landeshauptstadt Stuttgart (Restmüllverwertung)	10,0 Mio. €/p.a.
Benutzervertrag mit der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (Biomüllverwertung)	4,6 Mio. €/p.a.
Einsammeln von Restmüll, Sperrmüll, Biomüll und Haushaltsgroßgeräten	6,3 Mio. €/p.a.
Sammlung und Transport von Altpapier	2,1 Mio. €/p.a.
Miet- und Pachtverträge	0,3 Mio. €/p.a.

Angaben zu den Organen

Zu den Organen des AWB zählen der Geschäftsführer, der Betriebsausschuss, der Kreistag und der Landrat.

Der Betriebsausschuss ist ein beschließender Ausschuss des Kreistags und in der Zusammensetzung identisch mit dem Ausschuss für Technik und Umwelt. Der Kreistag wurde am 25. Mai 2014 gewählt. Die Kreisräte wurden am 24. Juli 2014 verpflichtet und der Betriebsausschuss neu gebildet.

Betriebsausschuss

Vorsitzender:
Heinz Eininger, Landrat

Stellvertreter:
Siegfried Friz, Bürgermeister (bis 24.07.2014)
Peter Nester, Kriminalbeamter (ab 24.07.2014)

Ordentliche Mitglieder:

Fraktion Freie Wähler
Matthias Bäcker, Bürgermeister (ab 24.07.2014)
Karl Boßler, Geschäftsführer (ab 24.07.2014)
Richard Briem, Geschäftsführer
Walter Feeß, Geschäftsführer (ab 24.07.2014)
Albert Kamm, IT-Unternehmer (ab 24.07.2014)
Dieter Lentz, Erster Bürgermeister (bis 24.07.2014)
Jürgen Merz, Gärtnermeister (bis 24.07.2014)
Günter Riemer, Bürgermeister
Siegfried Roser, Bürgermeister (bis 24.07.2014)
Wilfried Wallbrecht, Erster Bürgermeister

CDU-Fraktion

Hans Blessing, Dipl.-Ing./Bauwesen (bis 24.07.2014)
Gerhard Deffner, Erster Polizeihauptkommissar a. D. (ab 24.07.2014)
Siegfried Friz, Bürgermeister (bis 24.07.2014)
Helmut Kapp, Architekt (bis 24.07.2014)
Bernd Müller, Bürgermeister
Peter Nester, Kriminalbeamter
Ferdinand Rentschler, Bürgermeister (ab 24.07.2014)
Bernd Schwartz, Ortsvorsteher (ab 24.07.2014)
Eberhard Sohn, Weinbaumeister (bis 24.07.2014)

SPD-Fraktion

Otto Blumenstock, Notar i. R. (bis 24.07.2014)
Martin Funk, Bürgermeister (ab 24.07.2014)
Marianne Gmelin, Finanzbeamtin
Klaus Herzog, Bürgermeister a. D.
Prof. Dr. Willfried Nobel, Hochschullehrer (bis 24.07.2014)
Gerhard Remppis, Oberstudiendirektor i. R.

Fraktion GRÜNE

Catherine Kalarrytou, Diplom-Politologin (bis 24.07.2014)
Michael Magdanz, Staatl. geprüfter Techniker (ab 24.07.2014)
Jürgen Menzel, Dipl.-Ing. (FH), Energiemanager
Matthias Weigert, Tageszeitungsredakteur

FDP-Fraktion

Albert Kahle, z. b. V. Support Wissler Technologie
Helmut Schumacher, Landwirt (bis 24.07.2014)

DIE REPUBLIKANER

Ulrich Deuschle, Diplom-Volkswirt (bis 24.07.2014)
Fritz Reichle, Schreinermeister (ab 24.07.2014)

Die Aufwendungen des AWB für den Betriebsausschuss betragen 62.100,00 €. Die Zahlung erfolgte an das Landratsamt Esslingen im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung.

Geschäftsführung

Manfred Kopp, Diplom-Ingenieur

Bei den Geschäftsführerbezügen wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Angaben zur Belegschaft

Beim AWB waren 2014 **durchschnittlich** (umgerechnet auf Vollzeitstellen) 90,88 (Vj. 93,13) Mitarbeiter/innen beschäftigt (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

Vollzeitmitarbeiter/innen:	Vorjahr	
Beamte/Beamtinnen	12,75	12,25
Tarifbeschäftigte	<u>34,75</u>	<u>35,50</u>
	47,50	47,75

Aus der **Umrechnung** von Teilzeitbeschäftigten, befristet oder geringfügig Beschäftigten ergeben sich 43,38 (Vj. 45,38) weitere Arbeitsplätze.

Teilzeit-/befristet/geringfügig Beschäftigte:

	Vorjahr	
Beamte/Beamtinnen	3,88	4,63
Tarifbeschäftigte	6,00	6,75
befristet Beschäftigte	0,00	0,00
geringfügig Beschäftigte		
(für Betreuung der Sammelplätze)	<u>33,50</u>	<u>34,00</u>
	43,38	45,38

Zusätzlich ruhten zum Jahreswechsel 6 (Vj. 5) Beschäftigungsverhältnisse wegen Mutterschutz, Erziehungsurlaub, Beurlaubung oder Altersteilzeit.

Esslingen am Neckar, 29. Mai 2015



Kopp
Geschäftsführer

Anlagennachweis

1	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2	3	4	5	6 (2+3-4+5)	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software und Lizenzen	284.300,00	0,00	0,00	0,00	284.300,00
2. Nutzungsrechte	1.853.904,00	0,00	0,00	0,00	1.853.904,00
Summe I	2.138.204,00	0,00	0,00	0,00	2.138.204,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Bauten	2.971.144,00	0,00	0,00	31.828,00	3.002.972,00
2. Grundstücke ohne Bauten	150.285,00	0,00	0,00	331.538,00	481.823,00
3. Bauten auf eigenen Grundstücken	0,00	0,00	0,00	1.002.300,00	1.002.300,00
4. Bauten auf fremden Grundstücken	28.748.570,00	955.158,00	345.156,00	0,00	29.358.572,00
5. Fahrzeuge	162.511,00	0,00	32.016,00	0,00	130.495,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.654.205,00	309.798,00	317.838,00	0,00	8.646.165,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.543.562,00	396.029,00	33.772,00	0,00	2.905.819,00
8. Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.365.666,00	0,00	0,00	-1.365.666,00	0,00
Summe II	44.595.943,00	1.660.985,00	728.782,00	0,00	45.528.146,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.000,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.578.316,36	0,00	226.514,20	0,00	1.351.802,16
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.996.106,00	0,00	0,00	0,00	31.996.106,00
4. Ausleihungen an den Landkreis	11.238.600,00	0,00	5.514.800,00	0,00	5.723.800,00
Summe III	44.853.022,36	0,00	5.741.314,20	0,00	39.111.708,16
Gesamtsumme	91.587.169,36	1.660.985,00	6.470.096,20	0,00	86.778.058,16

- 1) Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
- 2) Durchschnittlicher Abschreibungssatz (Spalte 8 x 100% : Spalte 6)
- 3) Durchschnittlicher Restbuchwert (Spalte 11 x 100% : Spalte 6)

Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
1.1.2014	Zugänge	Abgänge ¹⁾	Umbuchungen	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	Ø AfA ²⁾	Ø RBW ³⁾
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
7	8	9	10	11 (7+8-9+10)	12 (6-11)	13 (2-7)	14	15
284.300,00	0,00	0,00	0,00	284.300,00	0,00	0,00	0,0	0,0
314.135,00	61.797,00	0,00	0,00	375.932,00	1.477.972,00	1.539.769,00	3,3	79,7
598.435,00	61.797,00	0,00	0,00	660.232,00	1.477.972,00	1.539.769,00	2,9	69,1
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.002.972,00	2.971.144,00	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	481.823,00	150.285,00	0,0	100,0
0,00	66.385,00	0,00	0,00	66.385,00	935.915,00	0,00	6,6	93,4
20.311.345,00	424.061,00	333.031,00	0,00	20.402.375,00	8.956.197,00	8.437.225,00	1,4	30,5
108.813,00	11.718,00	32.016,00	0,00	88.515,00	41.980,00	53.698,00	9,0	32,2
3.944.145,00	509.558,00	317.838,00	0,00	4.135.865,00	4.510.300,00	4.710.060,00	5,9	52,2
1.861.751,00	296.538,00	25.713,00	0,00	2.132.576,00	773.243,00	681.811,00	10,2	26,6
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.365.666,00	-	-
26.226.054,00	1.308.260,00	708.598,00	0,00	26.825.716,00	18.702.430,00	18.369.889,00	2,9	41,1
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00	-	-
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.351.802,16	1.578.316,36	-	-
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.996.106,00	31.996.106,00	-	-
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.723.800,00	11.238.600,00	-	-
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.111.708,16	44.853.022,36	-	-
26.824.489,00	1.370.057,00	708.598,00	0,00	27.485.948,00	59.292.110,16	64.762.680,36	-	-

Lagebericht 2014

Geschäftsverlauf im Plan-Ist-Vergleich (Erläuterungen S. 27-41)

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
1		<u>Umsatzerlöse</u>			
1.1		Abfallgebühren			
1.1.1	4100	Gefäßgebühr Haushalte und Gewerbe	11.637.000	11.893.659	256.659
1.1.2	4120	Gefäßgebühr Container Gewerbe	1.850.000	1.940.597	90.597
1.1.3	4160	Gefäßgebühr Biotonne	5.567.000	5.643.776	76.776
1.1.4	4140	Leerung auf Abruf Gewerbe	39.400	32.546	-6.855
1.1.5	4145	Vermietung Container Gewerbe	56.100	74.868	18.768
		Müllsäcke			
1.1.6	4150	70er Hausmüllsack	145.000	154.512	9.512
1.1.7	4155	30er Biomüllsack	10.000	11.507	1.507
1.1.8	4156	80er Laubsack	22.000	21.557	-443
1.1.9	4149	Haushaltskühlgeräte	10.900	13.230	2.330
		Selbstanlieferung auf der Deponie			
1.1.10	4200	Abfälle zur thermischen Entsorgung	854.000	889.810	35.810
1.1.11	4201	Bodenaushub	1.125.000	1.366.988	241.988
1.1.12	4202	Bauschutt und Bauabbruch	173.200	187.048	13.848
1.1.13	4205/06	Altholz	73.000	108.744	35.744
1.1.14	4210	Verholzter Grünschnitt	148.000	66.063	-81.937
1.1.15	4215-18	Altreifen	20.700	16.925	-3.775
		Zwischensumme Abfallgebühren	21.731.300	22.421.830	690.530
1.2		Entgelte			
1.2.1	4350-60	nicht thermisch behandelbare Abfälle	57.700	75.858	18.158
1.2.2	4370	Behälterzufuhr und -abholung	88.000	94.300	6.300
1.2.3	4371	Expresszuschläge Sperrmüll- und Kühlgeräteabholung	37.200	45.930	8.730
		Zwischensumme Entgelte	182.900	216.088	33.188

Lagebericht

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
1.3	4430	Erlöse Biomüllanlieferungen Stuttgart	1.031.200	1.032.874	1.674
1.4	4500	Kostenersätze Duale Systeme	637.400	632.105	-5.295
1.5	4550	Schrottverwertung	360.000	596.773	236.773
1.6	4551	Elektro(nik)-Altgeräteverwertung	94.500	136.054	41.554
1.7	4555	Papierverwertung	2.625.000	2.948.782	323.782
1.8	4400-10	Verkauf von Grünschnittkompost	500	510	10
1.9	4557	Mitbenutzung Papiertonnen	231.300	229.393	-1.907
1.10	4560	Erlöse aus Stromgewinnung Fotovoltaikanlagen	500.700	566.310	65.610
		Summe Umsatzerlöse	27.394.800	28.780.718	1.385.918
2		<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>			
2.1	5200	Verwaltungskostenerstattung von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH	107.200	142.156	34.956
2.2	5205	Erträge aus Vermietung und Verpachtung	29.200	29.263	63
2.3	5210	Erträge aus Mahnung und Beitreibung	59.800	55.128	-4.672
2.4	5230	Personalkostenersatz für Deponienachsorge	177.700	123.700	-54.000
2.5	5240	Erträge aus der Deponiegasnutzung	34.000	16.000	-18.000
2.6	1)	Andere betriebliche Erträge	34.000	311.921	277.921
2.7	5270	Auflösung von Rückstellungen	0	118.271	118.271
2.8	5290	Periodenfremde Erträge	0	0	0
2.9	5291	Ertrag aus Verbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung nach KAG	3.461.500	3.461.509	9
		Summe sonstige betriebliche Erträge	3.903.400	4.257.949	354.549

1) 5206, 5207, 5214, 5231, 5232, 5250, 5260, 5280, 5281

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
3		<u>Materialaufwand</u>			
3.1		<u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</u>			
3.1.1	5310-15	Lfd. Betriebskosten Treibstoff, Öl, Schmierstoffe, Gas, Strom, Wasser/Abwasser	145.000	143.096	-1.904
3.1.2	5320	Kleinwerkzeuge und Kleinmaterial	21.800	16.257	-5.543
3.1.3	5330	Bezugskosten Wertmarken etc.	17.600	14.017	-3.583
		Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	184.400	173.369	-11.031
3.2		<u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>			
3.2.1	5590	Laufende Rückstellungszuführung für die Deponienachsorge	20.700	637.601	616.901
3.2.2		Kostenerstattung an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH			
	5450	variable Kosten	989.000	967.376	-21.624
	5451	fixe Kosten	3.838.100	3.549.077	-289.023
3.2.3	5400/01	Mieten und Pachten	305.700	222.041	-83.659
3.2.4	5570-73	Unterhaltung und Bewirtschaftung	617.200	520.577	-96.623
3.2.5	5574/75	Unterhaltung und Bewirtschaftung durch Gemeinden	106.900	54.751	-52.149
3.2.6	5410/11	Fremde Entsorgungskosten	10.067.000	10.008.159	-58.841
3.2.7	5415/16	Fremde Transportkosten	730.900	754.443	23.543
3.2.8	5420/21	Verwertungskosten	439.200	254.578	-184.622
3.2.9	5430/31 5440	Einsammlungskosten	7.878.100	7.790.363	-87.737
3.2.10	5445	Kompostierungskosten	106.700	147.757	41.057

Lagebericht

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
3.2.11	5405/06 5412/13 5506	Sonstige bezogene Leistungen	172.200	183.955	11.755
		Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.271.700	25.090.678	-181.022
4		<u>Personalaufwand</u>			
4.1	5600-5640	Entgelte und Bezüge	2.927.500	2.910.629	-16.871
4.2	5650-5673	soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	1.028.000	1.100.875	72.875
		Summe Personalaufwand	3.955.500	4.011.503	56.003
5		<u>Abschreibungen</u> auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
5.1	5700-30	linear	1.129.200	1.112.236	-16.964
5.2	5740	nach der Deponieverfüllung	394.800	257.821	-136.979
		Summe Abschreibungen	1.524.000	1.370.057	-153.943
6		<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>			
6.1	5900	Kostenerstattung an den Landkreis	590.500	560.189	-30.311
6.2	5940/41	Post- und Fernmeldekosten	108.300	105.135	-3.165
6.3	5971/72	EDV-Aufwand	282.100	290.197	8.097
6.4	5910	Reparatur und Instandhaltung	116.800	79.559	-37.241
6.5	5960/66	Reisekosten	34.400	39.531	5.131
6.6	5965	Aus- und Fortbildung	8.200	16.751	8.551
6.7	5950	Öffentlichkeitsarbeit	130.000	94.655	-35.345
6.8	5931	Öffentliche Bekanntmachungen	17.800	13.797	-4.003

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
6.9	5933/34	Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften	11.600	12.459	859
6.10	5914	Provisionen	17.900	19.005	1.105
6.11	5911	Mitgliedsbeiträge und Verbandsumlagen	111.600	113.003	1.403
6.12	5921/22	Versicherungen	64.100	72.055	7.955
6.13	5975-5977	Sachverständigen, Rechts-, Beratungskosten	19.100	75.951	56.851
6.14	2)	Andere betriebliche Aufwendungen	63.200	90.859	27.659
6.15	5841	Ausgebuchte Forderungen	32.900	16.467	-16.433
6.16	5999	Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0
6.17	5998	Zuführung zur Rückstellung für Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG	0	0	0
		Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	1.608.500	1.599.615	-8.885
7	6000	<u>Erträge aus Beteiligungen</u>	2.100	2.080	-20
8	6100-02	<u>Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</u>	814.600	285.422	-529.178
9		<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>			
9.1	6205	Zinserträge vom Landkreis	500	0	-500
9.2	6220-40	Zinserträge von Dritten aus Girokonten, Tages- und Festgeldanlagen Wertpapieren und kurzfristigen Darlehen	99.500	28.161	-71.339
		Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.000	28.161	-71.839

2) 5790, 5800, 5930, 5942, 5961, 5962, 5963, 5964, 5968, 5991, 5997

Lagebericht

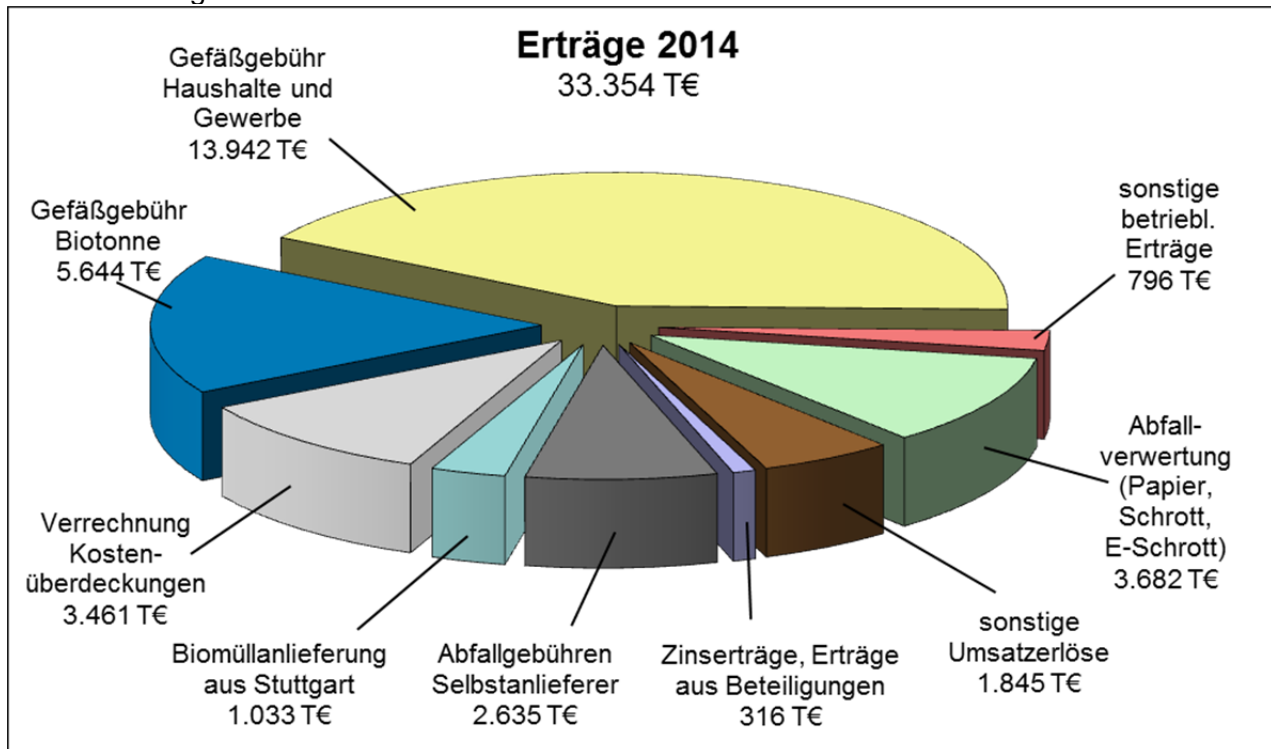
Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
10		<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>			
	6520-30	Darlehenszinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
		Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
11		<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>			
			-329.200	1.109.107	1.438.307
12	6811-13	<u>Sonstige Steuern</u>	2.800	1.262	-1.538
13	6700-40	<u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>	59.400	-18.106	-77.506
15		Jahresergebnis nach Handelsrecht*	-391.400	1.125.951	1.517.351

* Das handelsrechtliche Jahresergebnis ist nicht mit dem gebührenrechtlichen Abschluss identisch.

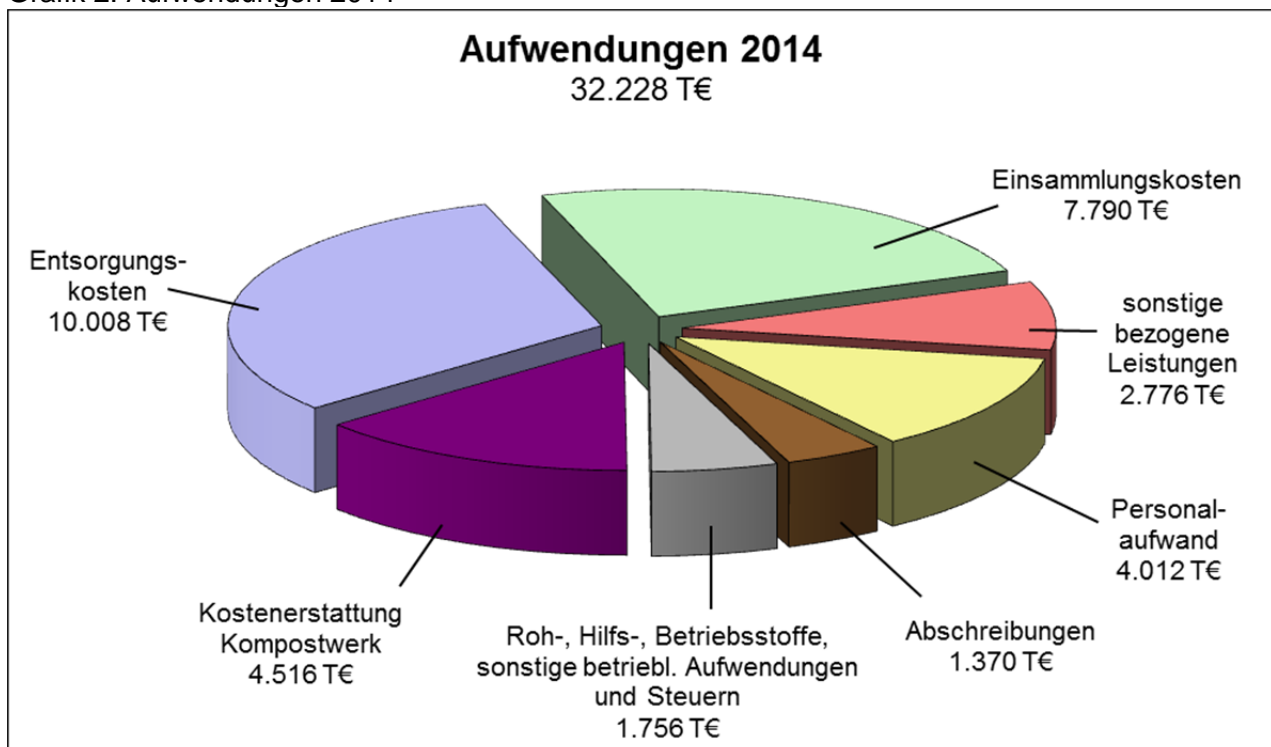
		Gesamterträge	32.214.900	33.354.329	1.139.429
		Gesamtaufwendungen	32.606.300	32.228.378	-377.922

Erläuterungen zum Geschäftsverlauf

Grafik 1: Erträge 2014



Grafik 2: Aufwendungen 2014



Lagebericht

1 Umsatzerlöse

1.1 Abfallgebühren/Mengenentwicklung

Die tatsächlichen Anliefermengen haben sich im Vergleich zur Planung wie folgt entwickelt:

Tabelle 1: Plan-Ist-Vergleich Anliefermengen

Bezeichnung	Plan 2014	Ist 2014	Abweichung
	Tonnen		
1	2	3	4 (3-2)
Einsammlung von Haus- und Gewerbemüll			
Haus- und Gewerbemüll	57.000	59.556	2.556
Sperrmüll - Restmüll	6.900	6.414	-486
Sperrmüll - Altholz	6.800	6.536	-264
Biomüll	37.000	37.060	60
Selbstanlieferer			
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, etc.	6.100	5.893	-207
Bodenaushub	225.000	173.928	-51.072
Bauschutt, Abbruchmaterial und Straßenaufbruch	14.700	14.826	126

Über die laufenden Mengenentwicklungen wird im Betriebsausschuss (BA) periodisch informiert (vgl. BA-Sitzung vom 12.03.2015, Vorlage 10/2015).

Die Gebührenerlöse bei den Gewerbeabfällen (Selbstanlieferer) lagen mit rd. 36 T€ (4,2%) über den Planungen. Das Mengenaufkommen beim Bodenaushub lag nach drei Gebührenerhöhungen in Folge wie im Vorjahr unter dem langfristigen Mengenziel von 225.000 t/a. Die Erlöse für Bodenaushub und Bauschutt fielen dabei insgesamt rd. 242 T€ (21,5%) höher aus als geplant.

Tabelle 2: Prozentuale Entwicklung von Behälter und Behältervolumen
[Stand jeweils zum 1. Januar des Jahres]

Jahr	Haushalte und Gewerbe u. Container Haushalte		Container Gewerbe		Biotonne	
	Behälter	Volumen	Behälter	Volumen	Behälter	Volumen
1	2	3	4	5	6	7
1998	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
2009	110,8 %	118,1 %	181,6 %	198,5 %	130,3 %	125,1 %
2010	111,9 %	121,4 %	184,8 %	204,0 %	132,2 %	126,7 %
2011	112,6 %	124,3 %	186,9 %	206,2 %	135,3 %	128,7 %
2012	113,4 %	127,4 %	190,6 %	213,8 %	137,8 %	130,6 %
2013	114,3 %	131,1 %	193,1 %	216,2 %	139,7 %	132,0 %
2014	115,1 %	134,2 %	196,3 %	224,2 %	141,5 %	133,4 %
2015	116,1 %	138,5 %	202,9 %	235,3 %	143,6 %	135,2 %

Die Umsatzerlöse aus den Gefäßgebühren fielen insgesamt rd. 424 T€ (2,2%) höher aus als geplant. Bei den Restmüll-Gefäßgebühren wurde die Planung um rd. 347 T€ (2,6%) übertroffen. Bei den Gefäßgebühren für die Biotonne fielen die Umsätze um rd. 77 T€ (1,4%) höher aus als geplant.

Tabelle 3: Sonstige Leistungen

Sonstige Leistungen [Anzahl]	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Express-Abfuhr								
Expressabfuhr Kühlgeräte	25	26	17	27	30	32	25	35
Expressabfuhr Sperrmüll	2.447	2.423	2.405	2.444	2.826	2.882	2.910	2.791
Leerungen auf Abruf								
660 er bis 4,5er	760	788	674	730	1.060	1.010	760	779
Behälterauslieferungen	2.927	3.260	3.668	4.486	4.614	4.695	4.469	4.625

Tabelle 4: Entwicklung der veranlagten Gefäße

Leistung	veranlagte Gefäße (Stand 1. Januar)							
	1998	2010	2011	2012	2013	2014		2015
	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Plan [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Haushalte und Gewerbe								
40 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	19.776	15.910	15.434	14.919	14.314	14.030	13.801	13.255
60 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	12.752	15.690	15.546	15.363	15.137	15.030	14.917	14.657
80 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	23.756	23.180	22.729	22.411	22.054	21.880	21.760	21.397
120 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	30.346	31.320	31.158	30.892	30.634	30.500	30.355	30.000
240 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	9.792	7.200	7.092	6.899	6.705	6.600	6.619	6.493
40 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	1.254	1.660	1.753	1.786	1.888	1.920	1.931	2.036
60 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	3.020	6.270	6.632	7.005	7.464	7.670	7.800	8.209
80 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	3.521	7.520	8.089	8.552	8.985	9.200	9.438	9.892
120 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	6.172	11.940	13.006	14.052	15.111	15.630	16.160	17.179
240 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	7.536	10.660	11.279	11.796	12.432	12.720	12.904	13.736
Zwischensumme	117.925	131.350	132.718	133.675	134.724	135.180	135.685	136.854
Container Haushalte (660er bis 4,5er)								
(Leerung alle 4 Wochen)	369	221	213	206	204	195	203	199
(Leerung alle 2 Wochen)	822	883	895	875	902	900	900	916
(Leerung einmal wöchentl.)	5	86	94	122	135	145	156	183
(Leerung zweimal wöchentl.)	1	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.197	1.190	1.202	1.203	1.241	1.240	1.259	1.298
Container Gewerbe (660er bis 4,5er)								
(Leerung alle 4 Wochen)	463	758	774	768	772	770	756	745
(Leerung alle 2 Wochen)	415	762	762	790	801	820	828	873
(Leerung einmal wöchentl.)	267	573	584	602	613	615	635	675
(Leerung zweimal wöchentl.)	9	42	37	40	42	45	46	48
Zwischensumme	1.154	2.135	2.157	2.200	2.228	2.250	2.265	2.341
Biotonne								
60 er Biotonne	32.160	45.680	46.444	47.080	47.624	47.900	48.233	48.947
120 er Biotonne	21.780	26.760	27.114	27.387	27.693	27.800	27.929	28.285
240 er Biotonne	7.940	9.210	9.192	9.282	9.292	9.300	9.340	9.456
60 er Biotonne Saison			355	578	704	800	756	779
120 er Biotonne Saison			554	821	961	1.100	1.071	1.122
240 er Biotonne Saison			90	149	188	200	226	252
Zwischensumme	61.880	81.650	83.749	85.297	86.462	87.100	87.555	88.841
Summe	182.156	216.325	219.826	222.375	224.655	225.770	226.764	229.334

Tabelle 5: Entwicklung des Abfallaufkommens

lfd. Nr.	Abfallart	ABFALLAUFKOMMEN												
		1993	2009	2010	2011	2012	2013	2014						
		Tonnen % 3	Tonnen % 4	Tonnen % 5	Tonnen % 6	Tonnen % 7	Tonnen % 8	Tonnen % 9	Tonnen	%				
1	2													
1	Hausmüll/Gewerbemüll (Einsammlung)	79.294 100	56.403 71	56.805 72	57.573 73	57.889 73	58.567 74	59.556 75						
2	Spermmüll (ab 2005 ohne Altholz)	5.588 100	7.203 129	6.878 123	6.917 124	6.942 124	6.328 113	6.414 115						
3	Bioabfälle (ab 1996 Einführung Biotonne=100%)	377	37.554 142	36.919 140	37.185 141	37.059 141	35.906 136	37.060 141						
4	Grünschnitt	43.300 100	26.946 62	21.846 50	36.520 84	24.911 58	25.501 59	29.418 68						
5	Wertstoffe													
	Papier	30.408 100	44.565 147	45.305 149	44.381 146	42.916 141	42.566 140	42.137 139						
	Altholz	3.632 100	12.485 116	12.262 114	12.814 119	12.577 117	13.144 122	12.804 119						
	Schrott	130 100	4.214 116	3.634 100	3.400 94	3.147 87	3.111 86	3.105 85						
	Altreifen	130 100	209 161	179 138	203 157	181 140	198 153	179 138						
6	thermisch behandelbare Abfälle (Selbstanlieferer)	66.581 100	6.762 10	6.554 10	6.385 10	6.017 9	6.067 9	5.893 9						
7	thermisch nicht behandelbare Abfälle (Selbstanlieferer) (Mengen neu zugeordnet ab 2007)		462 187	431 174	449 182	429 174	534 216	613 248						
8	schadstoffbelastete Abfälle (ab März 2006 ohne Elektro(nik)-Altgeräte)	403 100	314 78	283 70	296 73	311 77	287 71	212 53						
9	Bodenaushub	217.354 100	294.014 135	375.314 173	436.029 201	380.959 175	201.155 93	173.928 80						
10	Bauschutt, Abbruchmaterial und Straßenaufbruch	242.146 100	15.640 6	14.642 6	18.060 7	18.203 8	17.980 7	14.826 6						
11	Gesamt	689.213	506.771	581.052	660.212	591.541	411.344	386.145						

Tabelle 6: Entwicklung der Umsatzerlöse

Lfd. Nr.		1993 [EUR]	2009 [EUR]	2010 [EUR]	2011 [EUR]	2012 [EUR]	2013 [EUR]	2014 [EUR]
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1.1	Grundgebühr Wohngrundstücke	15.506.221	0	0	0	0	0	0
1.2	Gefäßgebühr sonstige Grundstücke	1.698.249	0	0	0	0	0	0
1.3	Pflichtbänderolen	1.856.377	0	0	0	0	0	0
1.4	Zukaufbänderolen	2.863.403	0	0	0	0	0	0
2.1	Gefäßgebühr Haushalte und Gewerbe	0	13.400.095	13.708.726	14.026.337	13.256.709	13.568.328	13.941.669
2.2	Gefäßgebühr Biotonne	0	5.277.606	5.346.326	5.434.109	5.513.304	5.569.198	5.643.776
3	Müllsäcke							
3.1	70er Hausmüllsack	30.243	135.413	146.878	150.065	153.965	157.925	154.512
3.2	30er Biomüllsack	0	8.566	10.134	10.540	12.250	12.096	11.507
3.3	80er Laubsack	0	22.440	21.832	21.969	23.140	24.218	21.557
4	Haushaltskühlgeräte							
4.1	Abholung vor Ort	0	10.130	10.905	12.175	12.405	11.145	13.230
4.2	Selbstanlieferung	0	0	0	0	0	0	0
5	Selbstanlieferer							
5.1	hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll	7.676.359	927.499	882.431	950.632	961.581	905.387	889.810
5.2	Bodenaushub	1.603.524	1.175.071	1.500.216	1.917.418	2.074.941	1.392.354	1.366.988
5.3	Bauschutt und Straßenaufbruch	3.621.520	193.694	182.283	223.280	226.480	223.642	187.048
5.4	sonstige Abfälle (ab 2009 nur Altholz)	9.133.844	65.694	70.031	81.186	91.811	100.477	108.744
5.5	Gewerbemüllsortieranlage	220.732	0	0	0	0	0	0
5.6	Grünschnitt	15.378	142.884	153.263	73.898	71.392	66.960	66.063
5.7	Altreifen	19.138	18.479	16.322	18.790	17.687	18.824	16.925
6	Entgelte	0	160.242	171.480	181.706	186.790	202.172	216.088
7	Biomüllanlieferungen aus Stuttgart	0	1.561.245	1.133.910	1.007.200	1.017.100	1.024.600	1.032.874
8	Abfallabgabe Stadt Esslingen	3.213.277	0	0	0	0	0	0
9	Kostensätze Duale Systeme	510.032	638.658	637.570	637.980	639.222	643.185	632.105
10	Schrott- und E-Schrott-Verwertung	0	582.523	858.823	995.229	898.193	790.598	732.828
11	Altpapierverwertung	0	1.135.639	3.430.496	3.884.322	2.479.455	2.628.187	2.948.782
12	Verkauf Grünschnittkompost	2.176	423	141	1.074	1.061	1.146	510
13	Sonstige Umsätze	137.162	592.732	570.593	641.803	615.418	733.922	795.703
14	Gesamt	48.107.637	26.049.030	28.852.357	30.269.712	28.252.903	28.074.363	28.780.718

Lagebericht

1.3 Erlöse Biomüllanlieferungen Stuttgart

In Stuttgart eingesammelte Bioabfälle werden im Kompostwerk Kirchheim kompostiert. Die Anlieferungen aus Stuttgart werden auf das Kontingent des AWB bei der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH angerechnet.

Die von Stuttgart garantierte und abgerechnete Anliefermenge 2014 betrug 10.000 t. Tatsächlich angeliefert wurden 10.996,59 t. Die Differenzmenge betrifft bereits in den Vorjahren bezahlte Nachlieferungsmengen.

1.4 Kostenersätze Duales System

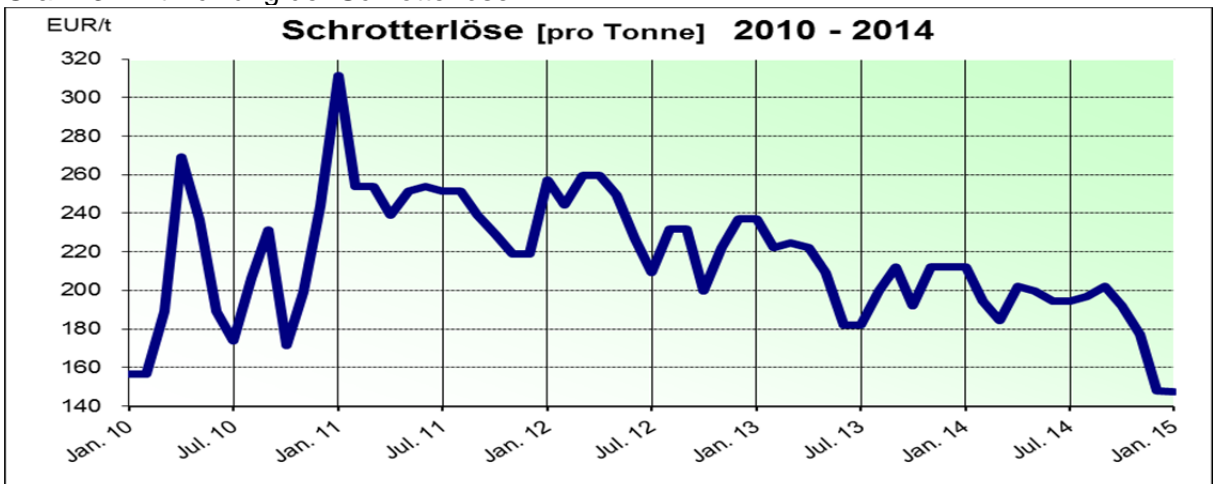
Auf Grundlage der Verpackungsverordnung erfolgt die Erfassung der Wertstoffe unter Aufgaben- und Kostenteilung zwischen dem AWB und den in Baden-Württemberg zugelassenen Dualen Systemen. Seit 2004 erhält der AWB von den Dualen Systemen eine Kostenerstattung von 1,24 € je Einwohner und Jahr. Dem stehen Kosten, insbes. für die Containerstandplatzreinigung, Öffentlichkeitsarbeit/Kundenberatung und Steueraufwand gegenüber.

1.5 Schrottverwertung

Die Planung sah für das Jahr 2014 Verwertungserlöse von 360 T€ vor. Die Preisspanne bei den Verwertungserlösen lag während des Jahres zwischen 148 €/t und 212 €/t). Abzüglich der Transportkosten (siehe Ziffer 3.2.7, Seite 36) konnte insgesamt ein Überschuss von rd. 395 T€ (Vj. 448 T€) erwirtschaftet werden. Die Sammelmenge lag mit 3.105 Tonnen (Vj. 3.111 Tonnen) deutlich unter den Planungen (3.600 Tonnen).

Veränderungen bei den Marktpreisen werden über eine Preisgleitklausel an den AWB monatlich weitergegeben. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Schrotterlöse im langfristigen Vergleich seit 2010:

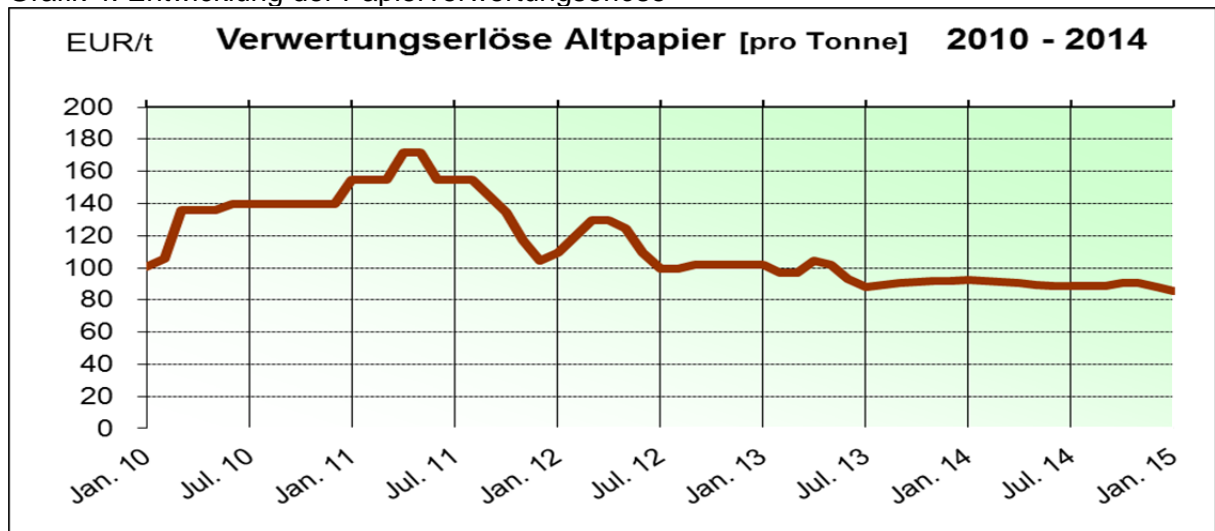
Grafik 3: Entwicklung der Schrotterlöse



1.7 Papierverwertung

Nach der vertraglichen Regelung für die Verwertung von Altpapier wird die Vergütung monatlich den Marktpreisen angepasst. Die Preisentwicklung in 2014 war erfreulich, so dass die erzielten Erlöse mit rd. 2,9 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €) um rd. 0,3 Mio. € über den Planungen liegen.

Grafik 4: Entwicklung der Papierverwertungserlöse



1.9 Mitbenutzung Papiertonnen

Die landkreiseigenen Papiertonnen werden auch zur Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe oder Kartonagen genutzt. Seit Mitte 2005 erhält der Abfallwirtschaftsbetrieb für die anteilige Mitbenutzung einen Kostenersatz.

1.10 Erlöse aus Stromgewinnung Fotovoltaikanlagen

Der AWB betreibt auf den Dächern der „Rottehalle“ und der „Lagerhalle“ der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (Inbetriebnahme 16.11.2006), auf dem Dach des landkreiseigenen Gebäudes Seminarstraße 5 in Kirchheim unter Teck (Inbetriebnahme am 02.11.2009) und auf der Deponie „Weißer Stein“ (Inbetriebnahme am 27.09.2012) Fotovoltaikanlagen. Für die Stromeinspeisung erhält der AWB Vergütungen nach dem EEG. Dem Betriebsausschuss wurde in der Sitzung am 12.03.2015 (Vorlage 9/2015) über die Kenndaten 2014 berichtet.

2 Sonstige betriebliche Erträge

2.1 Verwaltungskostenerstattung von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

Der AWB erbringt für die GmbH unterschiedliche Verwaltungsleistungen wie Rechnungswesen, Öffentlichkeitsarbeit und Kompostvermarktung. Dafür berechnet der AWB der GmbH anteilige Personal- und Verwaltungskosten entsprechend dem Geschäftsbesorgungsvertrag vom 24.11.1997.

2.2 Erträge aus Vermietung und Verpachtung

Das Landratsamt nutzt Teile der Büroflächen des AWB im Erweiterungsbau Pulverwiesen, Esslingen und Teile des Geländes auf dem Areal des ehemaligen Munitionsdepots in Beuren. Hierfür erhält der AWB eine Kostenerstattung.

2.3 Säumniszuschläge und Mahngebühren

Nebenforderungen aus der Mahnung und Beitreibung von Abfall- und Deponiegebühren.

Lagebericht

2.4 Personalkostenersatz für Deponienachsorge

Kostenverrechnung von Personalkostenanteilen mit der Nachsorgerückstellung für Mitarbeiter die im Bereich Deponienachsorge tätig sind. Diese Verrechnung weist den Personalaufwand für die Deponienachsorge offen aus und reduziert die Abfallgebühren entsprechend.

2.5 Erträge aus der Deponiegasnutzung

Für die Deponiegasverstromung auf der Deponie Katzenbühl und der Deponie Blumentobel.

2.6 Andere betriebliche Erträge

Vom Gesamtbetrag entfallen auf:

Verkauf von Restmüll-Containern	39.045 €
Verkauf von Sicherheitsbekleidung und Verpackungen bei Asbestanlieferungen	9.888 €
Personalkostenersätze von Dritten (z.B. Landratsamt, Arbeitsverwaltung, Unfallversicherung)	11.406 €
Kostenersätze von Mitarbeitern	2.428 €
Schadenersatzleistungen	6.137 €
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	10.000 €
Rückvergütungen aus Recyclingmaßnahmen	157.131 €
Werbung im Müllkalender	10.475 €
Erträge aus der Übernahme von Altbatterien	9.362 €
Verkauf von gebrauchten Restmülltonnen	37.271 €
Sonstiges	18.778 €
	311.921 €

2.7 Auflösung von Rückstellungen

Art und Höhe der erforderlichen Rückstellungen werden bei jedem Jahresabschluss überprüft und neu berechnet. Bei Minderbedarf (z. B. wegen neuer Sachverhalte oder geänderter Rechtslage) erfolgt eine entsprechende Auflösung. Auf die Entwicklung der Rückstellungen wird ab Seite 47 näher eingegangen.

2.9 Ertrag aus Verbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung nach KAG

Entsprechend dem Kreistagsbeschluss zur Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation vom 10.11.2011 (Vorlage 109/2011) wurde ein Teilbetrag der Kostenüberdeckungen mit 3.461.509,16 € ergebniswirksam aufgelöst.

3 Materialaufwand

3.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

3.1.2 Kleinwerkzeug und Kleinmaterial

sind Verbrauchsmaterial und geringwertige Wirtschaftsgüter unter 60 € netto im Einzelfall.

3.1.3 Bezugskosten Wertmarken etc.

In 2008 wurden an alle Kunden neue Behältermarken ausgegeben. Bei der Beschaffung der neuen Behältermarken wurde insbesondere auf eine gute Witterungsbeständigkeit und Haltbarkeit der Marken geachtet. In 2014 wurden nur Ersatzbeschaffungen für Behältermarken und Neubeschaffungen von Bio-, Restmüll- und Laubsäcken vorgenommen.

3.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

3.2.1 Laufende Rückstellungszuführung für die Deponienachsorge

entsprechend der Deponieverfüllung 2014 und den veränderten Nachsorgeerfordernissen (vgl. Seite 47-48).

3.2.2 Kostenerstattung an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

für die Verwertung des Biomülls im Kompostwerk Kirchheim u. T. Die Kostenermittlung und die Kostentragung sind im Kooperationsvertrag und im Benutzervertrag geregelt. Die GmbH erstellt jährlich anhand der tatsächlichen Aufwendungen eine Schlussrechnung an die Gesellschafter, die Landkreise Esslingen (80 %) und Böblingen (20 %). 95,5% der Gesamtkosten des Kompostwerks wurden von den Gesellschaftern finanziert. Die durchschnittlich auf die Gesellschafter umzulegenden Kosten für die Verwertung von Biomüll betragen:

1996	229 €/t netto	2003	119 €/t netto	2010	94 €/t netto
1997	172 €/t netto	2004	124 €/t netto	2011	84 €/t netto
1998	165 €/t netto	2005	99 €/t netto *(113 €/t)	2012	82 €/t netto
1999	147 €/t netto	2006	96 €/t netto *(109 €/t)	2013	76 €/t netto
2000	139 €/t netto	2007	108 €/t netto	2014	80 €/t netto
2001	124 €/t netto	2008	92 €/t netto	2015 (Plan)	86 €/t netto
2002	122 €/t netto	2009	99 €/Tonne netto		

* ohne Sonderfaktor "§8a KStG"

Für die Kompostierungskosten, die auf Anlieferungen aus Stuttgart entfallen, erhält der AWB nach dem Kooperationsvertrag von Stuttgart eine Vergütung (vgl. Ziffer 1.3).

3.2.3 Mieten und Pachten

Zusammensetzung:

	Plan	Ist
Erd- und Bauschuttdeponien (Einbau)	257.100 €	179.904 €
Entsorgungsstation Sielminger Straße	8.900 €	8.896 €
Sammelplätze	10.000 €	202 €
Altreifen (Container)	0 €	1.028 €
Fotovoltaikanlagen	7.100 €	11.074 €
Leasing Dienstfahrzeuge	6.000 €	3.298 €
Leasing Allgemeine Verwaltung	16.600 €	17.638 €
	305.700 €	222.041 €

Lagebericht

3.2.4 Unterhaltung und Bewirtschaftung

Aufwendungen für die laufende Unterhaltung und Bewirtschaftung der Einrichtungen des AWB:

	Plan	Ist
Deponien und Entsorgungsstationen	240.000 €	201.361 €
Sammelplätze	145.000 €	192.138 €
Büroräume	127.200 €	116.235 €
Fotovoltaikanlagen	5.000 €	10.292 €
Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“	100.000 €	550 €
	617.200 €	520.577 €

3.2.6 Fremde Entsorgungskosten

	Plan	Ist
Thermische Restmüllbehandlung	9.930.200 €	9.842.111 €
schadstoffbelastete Abfälle	87.700 €	56.662 €
nicht thermisch behandelbare Abfälle	49.100 €	104.138 €
E-Schrott (Nachtspeicherheizgeräte)	0 €	5.248 €
	10.067.000 €	10.008.159 €

3.2.7 Fremde Transportkosten

	Plan	Ist
Abfälle zum RMHKW Stuttgart-Münster	162.600 €	130.768 €
Altpapier (Vereinssammlung und Recyclinghöfe)	192.500 €	160.117 €
Schrott	209.500 €	201.807 €
Grünschnitt (Transport zu den Kompostierungsplätzen)	58.300 €	86.525 €
nicht thermisch behandelbare Abfälle	12.500 €	16.295 €
Kleinanlieferungen Bauschutt	15.200 €	15.987 €
Elektro(nik)-Altgeräte	23.300 €	0 €
Altholz	51.500 €	140.228 €
Altreifen	5.500 €	2.716 €
	730.900 €	754.443 €

3.2.8 Verwertungskosten

	Plan	Ist
Verholzter Grünschnitt	197.100 €	162.440 €
Altholz	84.600 €	82.127 €
Altreifen	17.400 €	10.011 €
Biomüllverwertung extern	140.100 €	0 €
	439.200 €	254.578 €

3.2.9 Einsammlungskosten

	Plan	Ist
Restmüll, Sperrmüll, Biomüll	6.552.300 €	6.474.817 €
Altpapier (Papiertonne und Zuschüsse für Vereinssammlungen)	1.160.200 €	1.139.230 €
schadstoffbelastete Abfälle	51.400 €	59.976 €
Kühlgeräte	11.000 €	12.941 €
Expressabfahren Sperrmüll und Kühlgeräte	87.600 €	89.122 €
Leerungen auf Abruf - Gewerbe	15.600 €	14.277 €
	7.878.100 €	7.790.363 €

3.2.10 Kompostierungskosten

Für die Kompostierung von verholztem Grünschnitt auf den Kompostierungsplätzen des AWB zu Grünschnittkompost.

3.2.11 Sonstige bezogene Leistungen

	Plan	Ist
Containerstandplatzreinigung	102.200 €	107.988 €
Behälterservice durch Dritte	38.200 €	55.404 €
Grünschnitt (Zusammenschieben)	16.800 €	20.563 €
Aushilfskräfte	15.000 €	0 €
	172.200 €	183.955 €

4 Personalaufwand

Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter

	1993	31. Dezember								
		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Vollzeitbeschäftigte:										
Beamte	16	13	13	13	13	12	12	12	12	13
Tarifbeschäftigte	51	33	33	36	33	35	35	36	34	35
Zwischensumme	67	46	46	49	46	47	47	48	46	48
Teilzeitbeschäftigte:										
Beamte	1	4	6	6	6	9	8	10	9	7
Tarifbeschäftigte	2	16	17	14	14	13	13	13	14	12
Zwischensumme	3	20	23	20	20	22	21	23	23	19
Summe	70	66	69	69	66	69	68	71	69	67
nachrichtlich:										
befristet Beschäftigte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
geringfügig Beschäftigte	16	142	149	138	133	137	136	142	134	136
Freistellung Altersteilzeit	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0
Mutterschutz/Elternzeit	1	8	6	4	3	3	5	3	2	3
Beurlaubt	0	4	4	4	5	4	3	4	3	3
Geschäftsführer	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Lagebericht

Der **Personalaufwand** setzt sich zusammen aus:

Beamtenbezüge	675.288 €	
Entgelte für Tarifbeschäftigte	<u>2.235.341 €</u>	
Zwischensumme		2.910.629 €
Soziale Abgaben	475.308 €	
Altersversorgung	538.906 €	
Beihilfe und Unterstützung	<u>86.660 €</u>	
Zwischensumme		<u>1.100.874 €</u>
Summe Personalaufwand		4.011.503 €

Der AWB erhält für seine Personalleistungen zum Teil Kostenersätze. Sie reduzieren den brutto ausgewiesenen Personalaufwand:

Personalaufwand brutto		4.011.503 €
abzüglich Erstattungen von Personalkosten		
– Personalkostenersatz für die Deponienachsorge (siehe 2.4 „Personalkostenersatz Deponienachsorge“)		- 123.700 €
– vom Arbeitsamt, vom Kommunalen Versorgungs- verband und vom Landratsamt (in 2.6 „Andere betriebliche Erträge“ enthalten)		- 11.406 €
– von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (in 2.1 „Verwaltungskostenerstattung“ enthalten)		<u>- 129.233 €</u>
Personalaufwand netto		3.747.164 €

Entwicklung des Personalaufwands der letzten 10 Jahre:

Jahr	Personalaufwand brutto	Personalaufwand netto	Veränderung zum Vorjahr netto
2005	3.240.193 €	2.790.028 €	- 2,8 %
2006	3.304.649 €	2.924.835 €	+ 4,8 %
2007	3.250.613 €	2.848.283 €	- 2,6 %
2008	3.485.113 €	3.130.749 €	+ 9,9 %
2009	3.409.092 €	3.071.460 €	- 1,9 %
2010	3.445.076 €	3.128.732 €	+ 1,9 %
2011	3.641.101 €	3.304.141 €	+ 5,6 %
2012	3.690.735 €	3.324.163 €	+ 0,6 %
2013	3.680.903 €	3.409.349 €	+ 2,6 %
2014	4.011.503 €	3.747.164 €	+ 9,9 %

Die Steigerung beim Personalaufwand in 2014 resultiert aus den tariflichen Gehalts- und Besoldungsanpassungen, der Wiederbesetzung von in 2013 zeitweise unbesetzter Stellen, der Erhöhung der Rückstellungen für Überstunden und nicht genommenen Urlaub, höheren Beihilfeaufwendungen für Beamtinnen /Beamte und aus einer Nachzahlung an den kommunalen Versorgungsverband für eine ausgeschiedene Beamtin.

5 Abschreibungen

Die Mengen beim Bodenaushub lagen unterhalb der langfristigen Planmenge, die Abschreibungen nach der Deponieverfüllung für die Erd- und Bauschuttdeponien fielen dadurch niedriger aus als geplant.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

6.1 Kostenerstattung an den Landkreis

für die Erbringung von Dienstleistungen des Landratsamts, insbes. örtliche Prüfung durch das Revisionsamt, Personalsachbearbeitung und Pressearbeit. Der Leistungsaustausch zwischen dem AWB und dem Landratsamt wurde in der Vereinbarung vom 27.07.2010 rückwirkend zum 01.01.2009 umfassend neu geregelt (vgl. BA-Beschluss vom 17.06.2010, Vorlage 75/2010). Die Abrechnungssätze wurden zum 01.01.2014 angepasst.

6.10 Provisionen

für den Verkauf von Kühlschrankswertmarken, von Restmüll-, Biomüll- und Laubsäcken, sowie von Wertmarken zur Expressabfuhr.

6.14 Andere betriebliche Aufwendungen

Verluste aus Anlagenabgänge (20.184 €), Sonstige Verwaltungskosten z.B. Druckkosten, Herstellung von Vordrucken, Lieferscheinen u.ä. (15.261 €), Kleingebühren (6.566 €), Bewirtungs- und Präsentationskosten (7.319 €), Sonstige personalbedingte Aufwendungen (13.457 €), Kosten des Geldverkehrs (10.024 €) und Sonstiges (18.048 €).

6.15 Ausgebuchte Forderungen

resultieren aus der Niederschlagung von Abfall- und Deponiegebühren.

7 Erträge aus Beteiligungen

Der Geschäftsanteil des Landkreises an der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH wird vom AWB verwaltet (KT-Beschluss vom 23.7.1998). Gebucht wurde der von der GmbH ausgeschüttete Gewinn 2013 (Stammkapitalverzinsung).

8 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Da die Gelder für die Deponienachsorge (z. B. Rekultivierung, Oberflächenabdichtung) mitunter erst Jahre nach der Schließung der Deponie benötigt werden, führt dies in der Zwischenzeit zu Finanzanlagen.

Spezialfonds:

Der AWB hat mit Zustimmung des Kreistages und des Betriebsausschusses bei einer deutschen Kapitalanlagegesellschaft einen Spezialfonds aufgelegt (vgl. KT-Beschluss vom 22.07.2010, Vorlage 74/2010 und BA-Beschluss vom 29.11.2012, Vorlage 147/2012).

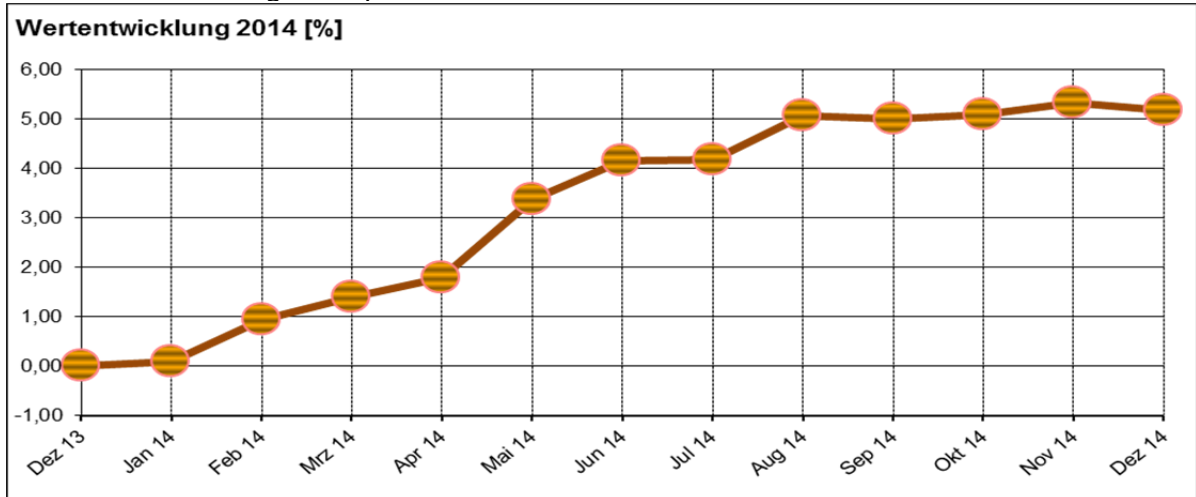
Die tatsächliche Fondsentwicklung führt nicht automatisch zu einem handelsrechtlichen Ertrag im Geschäftsjahr. Werden die Erträge wieder in neue Anteile am Fonds investiert (Wiederanlage) oder ausbezahlt (Ausschüttung), sind entsprechend handelsrechtliche Erträge zu

Lagebericht

buchen. Werden die vom Fonds erwirtschafteten Erträge im Fonds belassen und dort auf neue Rechnung vorgetragen (Thesaurierung), darf handelsrechtlich kein Ertrag ausgewiesen werden. In diesem Fall erfolgt die Behandlung der Fondserträge ausschließlich im gebührenrechtlichen Ergebnis (so auch im Geschäftsjahr 2014, siehe Seite 42).

Anlageform	Stand 1.1.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	gebuchte Erträge 2014 EUR
1	2	3	4
Spezialfonds Buchwert	31.996.106	31.996.106	0
Spezialfonds tatsächlicher Wert	34.417.904	36.199.168	

Grafik 5: Entwicklung des Spezialfonds



Gesellschafterdarlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:

Der Betriebsausschuss hatte in seiner Sitzung vom 05.03.2009 (Vorlage 24/2009) der Gewährung von zwei Gesellschafterdarlehen zum 12.05.2009 und 30.06.2009 zugestimmt. Ein Darlehen ist wegen der Laufzeit bis 30.03.2021 eine langfristige Anlage des Finanzvermögens. Am 30.01.2010 wurde ein weiteres, langfristiges Gesellschafterdarlehen mit einer Laufzeit bis 30.12.2019 gewährt (vgl. BA-Beschluss vom 15.10.2009, Vorlage 175/2009).

Anlageform	Stand 1.1.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Zinsertrag 2014 EUR
1	2	3	4
KWK-Darlehen (langfristig)	1.578.316	1.351.802	54.860

Langfristige Darlehen an den Landkreis:

Der AWB hat dem Landkreis in 2012 fünf langfristige Darlehen (Laufzeit bis 2022 und 2024) mit einem Gesamtvolumen von ursprünglich 12.105.000,00 € gewährt (vgl. KT-Beschluss vom 29.03.2012, Vorlage 24/2012). Im Geschäftsjahr 2014 wurden 3 Darlehen mit einer Gesamtsumme von 4.973.980,00 € vom Landkreis vorzeitig zurückgezahlt.

Anlageform	Stand 1.1.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Zinsertrag 2014 EUR
1	2	3	4
Landkreis-Darlehen (langfristig)	11.238.600	5.723.800	230.561

9 **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Anlageform	Stand 1.1.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Zinsertrag 2014 EUR
1	2	3	4
Tages- und Festgelder beim Landkreis	0	0	0
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
Festgelder bei Banken und Sparkassen	0	0	0
Tagesgeld bei der Kreissparkasse	3.100.000	6.300.000	27.899
Kassen und Girokonten	474.469	328.491	71
Andere Zinsen u.ä. Erträge	0	0	191
Summe	3.574.469	6.628.491	28.161

Der AWB stellt dem Landkreis seine nicht benötigten Gelder zu dem Zinssatz zur Verfügung, der auch auf dem freien Geldmarkt für Geldanlagen angeboten wird. Die Zinserträge von Dritten stammen v. a. aus kurzfristigen Festgeld- und Wertpapieranlagen. Sämtliche Zinserträge reduzieren die auf die Abfallgebühren umzulegenden Kosten und kommen somit unmittelbar den Gebührenzahlern zugute.

11 **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Darlehen, die der Landkreis dem AWB bei dessen Gründung 1993 übertragen hat, sind seit 2002 vollständig getilgt.

14 **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die steuerpflichtigen Betriebe gewerblicher Art „Geschäftsbeziehungen zu Dualen Systemen“ und „Fotovoltaik“.

15 **Jahresergebnis nach Handelsrecht**

Das Jahresergebnis nach Handelsrecht ist nicht identisch mit einer eventuell entstehenden Kostenüber- oder -unterdeckung nach Gebührenrecht. Maßgebend für die Höhe der Abfallgebühren ist nicht das handelsrechtliche, sondern das gebührenrechtliche Ergebnis.

Den Beschluss über die **Verwendung des Jahresergebnisses** trifft der Kreistag im Zusammenhang mit der Feststellung des Jahresabschlusses (§ 16 EigBG).

Gebührenrechtliches Ergebnis

Grundlage für die Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses sind die Bestimmungen im **Kommunalabgabengesetz (KAG)** über die Benutzungsgebühren: Die Gebühren dürfen höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten der Einrichtung gedeckt werden. Kostenüberdeckungen, die sich am Ende des Bemessungszeitraums ergeben, sind innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen; Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden. Die Abfallgebühren wurden für den Bemessungszeitraum 2012 bis 2015 einheitlich kalkuliert (Kreistagsbeschluss zur Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation vom 10.11.2011, Vorlage 109/2011). Daher wird auch nur ein einheitliches Gebührenrechtliches Ergebnis am Ende des Kalkulationszeitraums ermittelt und festgestellt.

Die nachfolgende Aufstellung erfolgt daher nur nachrichtlich.

Erläuterungen:

zu 1:

Ausgangspunkt für die Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses sind die handelsrechtlichen Jahresergebnisse im entsprechenden Kalkulationszeitraum.

zu 2:

Die handelsrechtlichen Jahresergebnisse werden anschließend gebührenrechtlich bereinigt:

Bei Erlöse nach Gebührenrecht (2.1):

- Die handelsrechtlich gebuchten Erträge aus dem **Verbrauch der Kostenüberdeckungen** nach KAG werden zur besseren Darstellung zunächst abgesetzt und anschließend gebührenrechtlich wieder aufgenommen.
- Die handelsrechtlich gebuchten Erträge aus dem **Verkauf eines Spezialfonds** werden zunächst gebührenrechtlich in voller Höhe abgesetzt, da in den Jahren 1999 bis 2011 Erlöse aus diesem Spezialfonds in einer Gesamthöhe von 6.594.095,52 € bereits gebührenrechtlich berücksichtigt wurden. Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen Verkaufsertrag (6.725.727,59 €) und den bereits den Gebührenzahlern gutgeschriebenen Beträgen (6.594.095,52 €) mit 131.632,07 € wird gebührenrechtlich in 2012 berücksichtigt.
- Die **tatsächliche Fondsentwicklung** der Spezialfonds führt nur dann zu handelsrechtlichen Erträgen, wenn erwirtschaftete Wertsteigerungen ausbezahlt (Ausschüttung) oder in neue Anteile investiert (Wiederanlage) werden. Dagegen ist es handelsrechtlich unerheblich, wenn die Gelder „lediglich“ im Fonds belassen werden (Thesaurierung). Dann entwickeln sich „Stille Reserven“ in der Bilanz, die erst aufgelöst werden, wenn – wie oben erwähnt – Gelder ausgeschüttet bzw. wiederangelegt werden.
Den Gebührenzahlern stehen aber die erzielten Erlöse grundsätzlich gebührenrechtlich zu. Es kann gebührenrechtlich kein Unterschied sein, ob eine Geldanlage jährliche Zinszahlungen erbringt oder die Gelder in Spezialfonds angelegt werden, die jährliche Erträge erwirtschaften. Der AWB berücksichtigt daher gebührenrechtlich die vom Spezialfonds erwirtschafteten sogenannten „ordentlichen Erträge“.
- Die Mieterträge für das Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“ bleiben gebührenrechtlich unberücksichtigt.

Bei Kosten nach Gebührenrecht (2.2):

- Die Aufwendungen für das Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“ bleiben gebührenrechtlich unberücksichtigt.
- Abgesetzt wird bei der tatsächlichen Ermittlung am Ende des Kalkulationszeitraums die dann handelsrechtlich gebuchte Kostenüberdeckung 2012 bis 2015, welche hier im Ergebnis erst ermittelt wird.

Nur nachrichtlich:
Gebührenrechtliches Ergebnis für den Zeitraum 2012 bis 2015

nach § 13 ff. KAG

1 Handelsrechtliche Jahresabschlüsse als Ausgangsbasis
1.1 Erträge

Gewinn- und Verlustrechnung 2012	42.153.823,22 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2013	32.459.224,99 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2014	33.354.329,23 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2015	- €	107.967.377,44 €

1.2 Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung 2012	31.347.558,93 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2013	30.691.280,51 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2014	32.228.378,37 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2015	- €	94.267.217,81 €

Handelsrechtlicher Jahresgewinn 2012 bis 2015		<u>13.700.159,63 €</u>
---	--	------------------------

2 Bereinigung des handelsrechtlichen Jahresgewinns
2.1 Erlöse nach Gebührenrecht

Bereinigung Handelsrecht

Erträge nach Handelsrecht	107.967.377,44 €	
- Erträge aus Verbrauch Rückstellung nach KAG	- 10.384.527,48 €	
- Erträge aus dem Verkauf Spezialfonds 2012	- 6.725.727,59 €	
- Erträge Areal "ehem. Mun.depot Beuren" 2014	- 21.335,85 €	

Bereinigung Gebührenrecht

+ Kostenüberdeckung 2008 (Anteil) (KT-Beschluss vom 10.11.2011)	6.323.850,48 €	
+ Kostenüberdeckung 2011 (Anteil) (KT-Beschluss vom 10.11.2011)	4.060.677,00 €	
+ Ertrag aus dem Verkauf Spezialfonds 2012	131.632,07 €	
+ Ordentliche Erträge aus Spezialfonds 2012-2014	2.087.587,82 €	103.439.533,89 €

2.2 Kosten nach Gebührenrecht

Bereinigung Handelsrecht

Aufwendungen nach Handelsrecht	94.267.217,81 €	
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	
- Zuführung zur Rückstellung für die Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG		
Kostenüberdeckung 2012 bis 2015	- €	
- Aufwand Areal "ehem. Mun.depot Beuren" 2014	- 66.935,25 €	

Bereinigung Gebührenrecht

+ Kalkulatorische Zinsen (0 %)	- €	
+ Kostenunterdeckungen aus Vorjahren	- €	94.200.282,56 €

3 Kostenüberdeckung nach KAG (Ziff. 2.1 - 2.2)
9.239.251,33 €
4 Ausgleich der Kostenüberdeckung durch Aufnahme in die Gebührenkalkulation

Teilausgleich in der Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation 2016-2019 mit 8.602.500,00 €

Die weitere Verwendung der Kostenüberdeckung nach KAG muss vom Kreistag beschlossen werden.

Grundstücke und Anlagen des Abfallwirtschaftsbetriebs

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Grundstücke mit Bauten:

- auf der Gemarkung Kirchheim u. T. acht Flurstücke mit einer Fläche von 70.296 m². Sie sind an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH zum Betrieb des Kompostwerks vermietet,
- auf der ehemaligen Deponie Hinteren Halde, Gemarkung Oberboihingen sieben Flurstücke mit 13.355 m²,
- auf der Gemarkung Kirchheim u. T. ein Flurstück mit einer Fläche von 4.441 m² zum Betrieb eines Recyclinghofs mit Kompostierungsanlage.
- auf der Gemarkung Beuren ein Flurstück mit einer noch nicht amtlich vermessenen Teilfläche (Areal ehem. Munitionsdepot Beuren“).

Grundstücke ohne Bauten:

- im Außenbereich des Kompostwerks, Gemarkung Kirchheim u. T. besitzt der AWB drei Grundstücke mit 7.324 m² für eine nach dem Planfeststellungsbeschluss notwendige Ausgleichsmaßnahme (Biotopfläche); sie sind an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH vermietet,
- an der Deponie Blumentobel, Gemarkung Beuren achtzehn Flurstücke mit 42.113 m².
- auf der Gemarkung Beuren vier Flurstücke mit einer noch nicht amtlich vermessenen Teilfläche (Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“ und Deponie Blumentobel).
- auf der Gemarkung Owen zwei Flurstücke mit einer Fläche von 551 m² (Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“).

2. Anlagen

Deponien

Am 31.05.2005 endete die Rohmülldeponierung. Der gesamte Hausmüll wird im Restmüllheizkraftwerk Stuttgart-Münster entsorgt.

Tabelle 8: Deponien des Abfallwirtschaftsbetriebs

Lfd. Nr.	Deponie	Gesamtvolumen [m ³ LR]	Einbauvolumen 2014		Restvolumen 31.12.2014 [m ³ LR]
			Plan [m ³ LR]	Ist [m ³ LR]	
1	2	3	4	5	6
1	Deponien für Bodenaushub und Bauschutt				
1.1	Weißer Stein	5.180.000	76.546	67.725	1.903.217
1.2	Blumentobel Erde/Bauschutt	2.740.000	45.681	26.590	680.793
1.3	Gründener Wasen	1.040.000	1.235	3.378	202.690
	Gesamt	8.960.000	123.462	97.693	2.786.700

Entsorgungsstationen

- Entsorgungsstation Blumentobel, Beuren
- Entsorgungsstation Sielminger Straße, Leinfelden-Echterdingen
- Entsorgungsstation Katzenbühl, Esslingen

Sammelplätze

Tabelle 9: Sammelplätze des Abfallwirtschaftsbetriebs

Lage	Kompostierungsanlage (KA) [Anzahl]	Grünschnitt-Sammelplatz (GSP) [Anzahl]	Recyclinghof (RH) [Anzahl]	Kombi-platz (RH/KA) [Anzahl] *	Kombi-platz (RH/GSP) [Anzahl] **	Sammelstelle für Elektro(nik)-schrott [Anzahl] ***
1	2	3	4	5	6	7
Aichtal			1	1		
Aichwald-Krummhardt					1	
Altbach					1	
Altdorf		1	1			
Altenriet					1	
Baltmannsweiler					1	
Bempflingen			1			
Beuren		1	1			
Bissingen a.d.T.			1		1	
Deizisau		1	1			
Denkendorf					1	
Dettingen u.T.		1	1			
Erkenbrechtsweiler					1	
Esslingen a. N.			2	1		1
Filderstadt-Eichholz				1		1
Frickenhausen		1	1			
Großbettlingen		1	1			1
Hochdorf					1	
Holzmaden			1			
Kirchheim u. T.			2	1		1
Kohlberg					1	
Köngen			1			
Leinfelden-Echterdingen			2			
Lenningen				1	2	
Lichtenwald					1	
Neckartailfingen		1	1			
Neckartenzlingen					1	
Neidlingen			1			
Neuffen					1	
Neuhausen a. d. F.					1	
Notzingen					1	
Nürtingen		1	4		1	
Oberboihingen					1	
Ohmden					1	
Ostfildern	1		1			
Owen			1			
Plochingen		1	1			

Lagebericht

Lage	Kompostierungsanlage (KA) [Anzahl]	Grünschnitt-Sammelplatz (GSP) [Anzahl]	Recyclinghof (RH) [Anzahl]	Kombi-platz (RH/KA) [Anzahl] *	Kombi-platz (RH/GSP) [Anzahl] **	Sammelstelle für Elektro(nik)-schrott [Anzahl] ***
1	2	3	4	5	6	7
Reichenbach a. d. F.		1	1			
Schlaitdorf		1	1			
Unterensingen		1	1			
Weilheim a. d. T.			1			
Wendlingen	1					
Wernau (Neckar)		1	1			
Wolfschlugen					1	
Entsorg.-Station Sielminger Str.				1		1
Entsorg.-Station Blumentobel					1	1
Entsorg.-Station Katzenbühl					1	1
Deponie Gründener Wasen		1				
Deponie Weißer Stein	1					1
Summe	3	14	31	6	22	8

* Recyclinghof und Kompostierungsanlage

** Recyclinghof und Grünschnitt-Sammelplatz

*** zusätzlich auf den bestehenden Sammelplätzen eingerichtet

Insgesamt: 9 Kompostierungsanlagen, 36 Grünschnitt-Sammelplätze, 56 Recyclinghöfe, 3 Entsorgungsstationen und 8 Sammelstellen für Elektro(nik)schrott

3. Anzahlungen, Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

Anzahlungen und Anlagen im Bau

Am 30.12.2013 wurde der Kaufpreis für den Erwerb des Areals „ehem. Munitionsdepot Beuren“ zur Zahlung fällig. Der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt zum 01.01.2014. Der Erwerb wurde im Geschäftsjahr 2013 als Anzahlung ausgewiesen und nunmehr im Geschäftsjahr 2014 auf die Bereiche „Grundstücke mit Bauten“, „Grundstücke ohne Bauten“ und „Bauten auf eigenen Grundstücken“ umgebucht.

Geplante Bauvorhaben

Im Wirtschaftsplan 2015 sind folgende Bauvorhaben vorgesehen

- Deponie Katzenbühl: Straßenmarkierungen, Schlitzrinnen (50 T€)
- Deponie Blumentobel Entsorgungsstation: Ausbau Container-Standplätze (25 T€)
- Deponie Blumentobel Erd- und Bauschuttdeponie: Entwässerung (20 T€)
- Deponie Weißer Stein: Verfüllbegleitende Baumaßnahmen (10 T€)
- Deponie Weißer Stein: Sanierung Schächte (90 T€)
- Deponie Gründener Wasen: teilw. Rückbau Infrastruktur, Wegebau (20 T€)
- Verlegung Sammelplätze: Neckartailfingen, Esslingen-Zell, Nürtingen-Neckarhausen (300 T€)
- Neubau Entsorgungsstation Sielminger Straße (Restabwicklung 10 T€)

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Eigenkapital:

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tabelle 10: Entwicklung des Eigenkapitals

	Stand 31.12.2013 EUR	Entnahmen 2014 EUR	Zugänge 2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
1	2	3	4	5
Gewinn/Verlust aus Vorjahren	12.586.610,79		1.767.944,48	14.354.555,27
Jahresgewinn/Jahresverlust	1.767.944,48	1.767.944,48	1.125.950,86	1.125.950,86
Summe	14.354.555,27	1.767.944,48	2.893.895,34	15.480.506,13

Rückstellungen:

Rückstellungen sind Kosten und Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres, die nach Handelsrecht für Ausgaben in den Folgejahren gebildet werden müssen. Beim AWB handelt es sich hierbei in erster Linie um Kosten der **Deponienachsorge** (87% der gesamten Rückstellungen).

Wegen ihrer grundlegenden Bedeutung für den Jahresabschluss und für die Abfallgebührenkalkulation werden sämtliche Rückstellungsarten jährlich überprüft und aktualisiert.

Erläuterungen zur Rückstellungstabelle

zu 1 Rückstellungen für Pensionen

Für arbeitsvertraglich vereinbarte Versorgungsleistungen. Die Rückstellung wurde zum 31.12.2014 neu berechnet.

zu 2 Steuerrückstellungen

Die Leistungen der Abfallwirtschaft unterliegen nicht der Steuerpflicht. Bei den steuerpflichtigen Betrieben gewerblicher Art (BgA) sind keine Steuernachzahlungen zu erwarten.

zu 3.1 Deponienachsorge

Für die Hausmülldeponien und die Deponien für Erdaushub und Abbruchmaterial müssen Rückstellungen für die Deponienachsorge gebildet werden. Es handelt sich hierbei insbesondere um Maßnahmen der Deponieentgasung, der Oberflächenabdichtung, der Rekultivierung, sowie der Sickerwassersammlung und -behandlung. Als Nachsorgezeitraum werde bei den Hausmülldeponien ca. 50 Jahre angenommen und bei den Erd- und Bauschuttdeponien 30 Jahre.

Seit 1993 wurden insgesamt 39,3 Mio. € für Nachsorgemaßnahmen aufgewandt, davon 18,0 Mio. € für laufende Nachsorgemaßnahmen und 21,3 Mio. € für Baumaßnahmen. Eine Übersicht über die in 2014 durchgeführten Maßnahmen zur Deponienachsorge ist ab Seite 57 beigefügt.

Lagebericht

Die Rückstellungsberechnungen für die Hausmülldeponien basieren auf einem neu erstellten Gutachten der Firma Weber-Ingenieure GmbH über die Ermittlung der Kosten für die Deponienachsorge zum Stand 1.1.2015. Hierdurch ergaben sich folgende Änderungen:

Deponie Katzenbühl

Insgesamt ergab sich ein um 45.255,72 € geringerer Nachsorgebedarf (Baumaßnahmen - 23 T€ und laufende Nachsorgekosten - 22 T€).

Deponie Blumentobel

Insgesamt ergab sich ein um 240.243,23 € höherer Nachsorgebedarf (Baumaßnahmen - 124 T€ und laufende Nachsorgekosten + 364 T€).

Deponie Ramsklinge

Insgesamt ergab sich ein um 63.958,05 € höherer Nachsorgebedarf (Baumaßnahmen - 84 T€ und laufende Nachsorgekosten + 148 T€).

Die Rückstellungen für die sonstigen Deponien wurden von der Firma Weber-Ingenieure GmbH vollständig neu berechnet. Wegen geänderten rechtlichen Anforderungen, insbesondere bei der Deponierung von Erdaushub und Abbruchmaterial ergaben sich vor allem bei den aktiven Deponien „Blumentobel“ und „Weißer Stein“ erhebliche Veränderungen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Rückstellungen dadurch insgesamt um rd. 260 T€. Die einzelnen Veränderungen sind aus der Tabelle ersichtlich.

zu 3.5 Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG

Verbraucht wurde ein Teilbetrag der Kostenüberdeckung aus 2008 von 2.107.950,16 € und ein Teilbetrag der Kostenüberdeckung aus 2011 von 1.353.559,00 € (vgl. Ziffer 2.9 Seite 34).

Tabelle 11: Entwicklung der Rückstellungen

Lfd. Nr.	Rückstellungsart	Stand 31.12.2013 EUR	Verbrauch EUR	Zuführung (+) Auflösung (-) EUR	Stand 31.12.2014 EUR
1	2	3	4	5	6
1	Rückstellungen für Pensionen	130.363,00	0,00	13.472,00	143.835,00
2	Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Sonstige Rückstellungen				
3.1	Deponienachsorge:				
	Katzenbühl	20.983.000,00	197.344,28	-45.255,72	20.740.400,00
	Blumentobel H/G	8.937.000,00	375.443,23	240.243,23	8.801.800,00
	Blumentobel E/B	214.000,00	0,00	103.200,00	317.200,00
	Ramsklinge	11.830.000,00	297.858,05	63.958,05	11.596.100,00
	Hintere Halde	750.000,00	38.319,01	-15.580,99	696.100,00
	Weißer Stein	608.000,00	0,00	230.200,00	838.200,00
	Neuffener Steige	11.000,00	0,00	-2.000,00	9.000,00
	Gründener Wasen	269.000,00	0,00	-27.400,00	241.600,00
	Pfostenberg	48.000,00	1.843,99	-6.156,01	40.000,00
	Frauenholz	102.000,00	3.631,61	-868,39	97.500,00
	Federlesmahd	50.000,00	1.490,28	-21.009,72	27.500,00
	Zwischensumme 3.1	43.802.000,00	915.930,45	637.601,28 -118.270,83	43.405.400,00
3.2	Resturlaub, Altersteilzeit	194.808,00	194.808,00	246.171,00	246.171,00
3.3	Ausstehende Lieferantenrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4	Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG	9.248.677,33	3.461.509,16	0,00	5.787.168,17
	Summe 3	53.245.485,33	4.572.247,61	883.772,28 -118.270,83	49.438.739,17
	Gesamt	53.375.848,33	4.572.247,61	883.772,28 -118.270,83	49.582.574,17

Lagebericht

Tabelle 12: **Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2005 bis 2015**

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2005 / 2006 / 2007 2008	2009-2011	2012-2015
1	2	3	4	5	6
Haushalte und Gewerbe					
incl. Papiersammlung, Sperrmüllentsorgung, Schrottverwertung, Elektro- und Elektronikschrottverwertung, Grünschnittkompostierung, Problemstoffsammlung, Abfallberatung					
40 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	85,80	54,60	36,00	33,00
60 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	109,80	69,60	45,60	41,40
80 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	128,40	81,60	53,40	48,60
120 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	154,20	97,80	64,20	58,80
240 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	292,20	184,80	121,20	111,00
40 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	145,80	92,40	60,60	55,20
60 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	171,60	108,60	71,40	65,40
80 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	215,40	136,80	90,00	82,20
120 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	300,60	190,20	124,80	114,00
240 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	567,60	358,80	235,80	215,40
Container Haushalte					
incl. Papiersammlung, Sperrmüllentsorgung, Schrottverwertung, Elektro- und Elektronikschrottverwertung, Grünschnittkompostierung, Problemstoffsammlung, Abfallberatung					
660 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	478,20	313,80	286,80
660 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	924,60	606,60	554,40
660 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	1.849,20	1.213,20	1.108,80
660 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	3.698,40	2.426,40	2.217,60
1,1 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	1.203,60	761,40	499,80	456,60
1,1 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	2.235,60	1.414,20	928,20	848,40
1,1 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	4.471,20	2.828,40	1.856,40	1.696,80
1,1 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	8.942,40	5.656,80	3.712,80	3.393,60
2,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	1.686,00	1.106,40	1.011,60
2,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	3.100,20	2.034,60	1.860,60
2,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	6.200,40	4.069,20	3.721,20
2,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	12.400,80	8.138,40	7.442,40
4,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	2.937,00	1.927,80	1.762,80
4,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	5.330,40	3.498,60	3.199,20
4,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	10.660,80	6.997,20	6.398,40
4,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	21.321,60	13.994,40	12.796,80
Gefäßgebühr Biotonne					
60 er Biotonne	€/Jahr	31,00	34,20	39,00	39,00
120 er Biotonne	€/Jahr	62,00	68,40	78,00	78,00
240 er Biotonne	€/Jahr	124,00	136,80	156,00	156,00
60 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison			19,50	19,50
120 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison			39,00	39,00
240 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison			78,00	78,00

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2005 / 2006 / 2007 2008	2009-2011	2012-2015
1	2	3	4	5	6
Container Gewerbe					
660 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	348,00	298,20	270,60
660 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	696,00	596,40	541,20
660 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	1.392,00	1.192,80	1.082,40
660 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	2.784,00	2.385,60	2.164,80
1,1 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	477,60	409,20	350,40	346,20
1,1 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	955,20	818,40	700,80	692,40
1,1 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	1.910,40	1.636,80	1.401,60	1.384,80
1,1 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	3.820,80	3.273,60	2.803,20	2.769,60
2,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	930,00	797,40	787,80
2,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	1.860,00	1.594,80	1.575,60
2,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	3.720,00	3.189,60	3.151,20
2,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	7.440,00	6.379,20	6.302,40
4,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	1.674,00	1.434,60	1.417,20
4,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	3.348,00	2.869,20	2.834,40
4,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	6.696,00	5.738,40	5.668,80
4,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	13.392,00	11.476,80	11.337,60
Leerung auf Abruf Gewerbe					
660 er Container	€/Leerung	-	38,00	38,00	38,00
1,1 er Container	€/Leerung	62,00	45,00	45,00	45,00
2,5 er Container	€/Leerung	103,00	75,00	75,00	75,00
4,5 er Container	€/Leerung	154,00	110,00	110,00	110,00
Müllsäcke					
70 er Hausmüllsack	€/Stück	8,00	7,50	5,00	5,00
30 er Biomüllsack	€/Stück	2,50	2,50 / 2,00 / 2,00	2,00	2,00
80 er Laubsack	€/Stück	2,00	2,00	2,00	2,00
Haushaltskühlgeräte					
Selbstanlieferung	€/Stück	15,00	15,00 / --- / ---	-	-
Abholung vor Ort	€/Stück	25,00	25,00 / 15,00 / 15,00	15,00	15,00
Sonderleistungen					
Zufuhr/Abholung Behälter bis 240er	€	-	20,00	20,00	20,00
Zufuhr/Abholung Container 660er bis 4,5er	€	-	30,00	30,00	30,00
Expresszuschlag Sperrmüll/Kühlgeräte	€	-	15,00	15,00	15,00
Verkauf von Grünschnittkompost					
bis 1 m ³			gebührenfrei		
über 1 m ³	€/m ³	5,00	5,00	5,00	5,00
50 Liter abgesackt	€/Sack	1,50	1,50	1,50	1,50
Sack zum selberfüllen	€/Sack	0,25	0,25	0,25	0,25
Direktanlieferungen im RMHKW					
Stuttgart-Münster					
thermisch behandelbare Abfälle	€/Tonne		162,00	145,00	140,00

Lagebericht

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2005 / 2006 / 2007 2008	2009-2011	2012-2015
1	2	3	4	5	6
Selbstanlieferung auf Entsorgungseinrichtungen des Landkreises					
Bodenaushub unbelastet	€/m ³	7,70	6,00	6,00	
ab 1. Juli 2011	€/m ³			7,50	7,50
ab 1. Juli 2012	€/m ³				9,50
ab 1. Juli 2013	€/m ³				12,00
Bauschutt und Bauabbruch	€/m ³	16,50	16,50	16,50	16,50
verholzter Grünschnitt	€/m ³	10,00	10,00	10,00	10,00
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/Tonne	174,00	174,00	157,00	152,00
Rechengut	€/Tonne	94,00	174,00	157,00	152,00
Straßenkehrriecht	€/Tonne	15,00	174,00	157,00	152,00
schlammförmige Stoffe	€/Tonne	75,00	174,00	157,00	152,00
Altholz Kategorie A I - A III	€/Tonne	-	76,00	35,00	30,00
Altholz Kategorie A IV	€/Tonne	-	123,00	70,00	70,00
asbesthaltiger Bauschutt	€/m ³	50,00	182,00	115,00	115,00
Mineralwolle u.ä.	€/m ³	-	-	40,00	46,00
Sonstige, thermisch nicht behandelb. Abfälle	€/m ³	-	-	45,00	70,00
Altreifen bis 18 Zoll	€/Stück	o.Felge 2,00 / m.Felge 3,00		2,00	2,00
Altreifen über 18 Zoll	€/Stück	o.Felge 14,00 / m.Felge 23,00		15,00	15,00
Kleinmengen bis 0,5 m³					
verholzter Grünschnitt		gebührenfrei bis 2 m ³ für Privatanlieferer			
Sperrmüll in haushaltsüblicher Menge		gebührenfrei gegen Abgabe des Sperrmüllgutscheins			
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/0,5 m ³	15,00	15,00	15,00	15,00
Rechengut	€/0,5 m ³	15,00	15,00	55,00	55,00
Straßenkehrriecht	€/0,5 m ³	15,00	15,00	75,00	75,00
Bodenaushub unbelastet	€/0,5 m ³	-	-	2,00	2,00
Bauschutt und Straßenaufbruch	€/0,5 m ³	8,25	8,25	10,00	10,00
Altholz Kategorie A I - A III	€/0,5 m ³	-	12,00	5,00	5,00
Altholz Kategorie A IV	€/0,5 m ³	-	20,00	10,00	10,00
asbesthaltiger Bauschutt	€/0,5 m ³	25,00	90,00	58,00	58,00
Mineralwolle u.ä.	€/0,5 m ³	-	-	20,00	20,00
Sonstige, thermisch nicht behandelb. Abfälle	€/0,5 m ³	-	-	25,00	35,00
Kleinstmengen bis 0,1 m³					
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/0,1 m ³	-	7,50	5,00	5,00
Bauschutt und Straßenaufbruch	€/0,1 m ³	-	2,00	2,00	2,00
Altholz Kategorie A IV	€/0,1 m ³	-	-	2,00	2,00
asbesthaltiger Bauschutt	€/0,1 m ³	-	15,00	10,00	10,00
Mineralwolle u.ä.	€/0,1 m ³	-	-	4,00	4,00
Sonstige, thermisch nicht behandelb. Abfälle	€/0,1 m ³	-	-	5,00	7,00

Vermögensplanabrechnung 2014

Finanzierungsmittel (Einnahmen)				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5 (4-3)
1	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0
2	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0
3	Handelsrechtlicher Jahresgewinn	0	1.125.951	1.125.951
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte		0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen			
7.1	für die Deponienachsorge	20.700	637.601	616.901
7.2	für Pensionen	0	13.472	13.472
8	Kreditaufnahmen			
8.1	vom Kreditmarkt	0	0	0
9	Abschreibungen und Anlagenabgänge			
9.1	Abschreibungen	1.524.000	1.370.057	-153.943
9.2	Anlagenabgänge	0	20.184	20.184
10	Rückflüsse aus mittel- und langfristigen Geldanlagen			
10.1	aus Darlehen	847.100	5.741.314	4.894.214
10.2	aus Finanzanlagen	2.897.000	0	-2.897.000
11	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0
12	Finanzierungsfehlbetrag	0	0	0
13	Finanzierungsmittel insgesamt	5.288.800	8.908.579	3.619.779

Vermögensplanunterdeckung Vortrag -6.475.762

Vermögensplanüberdeckung 2014 6.213.393

Vermögensplanunterdeckung zum 31.12.2014 -262.369

Lagebericht

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5 (4-3)
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
1.1	Erwerb von Grundstücken	0	0	0
1.2	Planung und Bau	1.400.000	955.158	-444.842
1.3	Bewegliche Güter und Immaterielle Vermögensgegenstände	642.000	705.827	63.827
1.4	Aktiviert Bauzeitinsen	0	0	0
2	Finanzanlagen	0	0	0
3	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0
4	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0
5	Jahresverlust	391.400	0	-391.400
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
7	Auflösung Ertragszuschüsse	0	0	0
8	Entnahmen langfristiger Rückstellungen			
8.1	Deponienachsorge			
8.1.1	laufende Nachsorge	864.700	688.281	-176.419
8.1.2	Personalaufwand	177.700	75.600	-102.100
8.1.3	Baumaßnahmen	1.813.000	152.050	-1.660.950
8.2	Auflösung langfristiger Rückstellungen	0	118.271	118.271
9	Tilgung von Krediten	0	0	0
10	Gewährung von Krediten	0	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	6.213.393	6.213.393
12	Vorläufiger Finanzierungsüberschuss	0	0	0
13	Finanzierungsbedarf insgesamt	5.288.800	8.908.579	3.619.779

**Investitionen im Plan-Ist-Vergleich
Teil 1: Einzelnachweis der Investitionen**

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung 2014 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	<u>Allgemeine Verwaltung</u>				
1.1	Planung und Bau				
1.1.1	Fotovoltaik-Anlagen 0510xxx	100.000	11.340	-88.660	Anlage "Weißer Stein" Restabwicklung Austausch Wechselrichter
1.2	Bewegliche Güter und immaterielle Vermögensgegenstände				
1.2.1	Abfallbehälter 0712500	360.000	355.139	-4.861	BA-Beschluss vom 24.10.2013 Vorlage 109/2013
1.2.2	Hard- und Software 0712050 / 0720050 / 0101001 / 0720055	10.000	0	-10.000	
1.2.3	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712xxx / 0720xxx	15.000	3.705	-11.295	
	Summe Allgemeine Verwaltung	485.000	370.184	-114.816	
2	<u>Entsorgungsstation Katzenbühl</u>				
2.1	Planung und Bau 0240110	100.000	36.180	-63.820	
2.2	Bewegliche Güter				
2.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712100 / 0720100	15.000	21.531	6.531	
	Summe Katzenbühl	115.000	57.711	-57.289	
3	<u>Deponie und Entsorgungsstation Blumentobel</u>				
3.1	Planung und Bau				
3.1.1	Entsorgungsstation 0240004	20.000	0	-20.000	
3.1.2	Erd- und Bauschuttdeponie 0240005	40.000	0	-40.000	
3.2	Bewegliche Güter				
3.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712110 / 0720110	3.000	12.402	9.402	
	Summe Blumentobel	63.000	12.402	-50.598	
4	<u>Deponie Weißer Stein</u>				
4.1	Planung und Bau				
4.1.1	Verfüllbegleitende Baumaßnahmen 0240260	10.000	0	-10.000	
4.1.2	Sanierung Schächte 0240002	0	30.214	30.214	
4.2	Bewegliche Güter				
4.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712130 / 0720130	3.000	609	-2.391	
4.2.2	Laderaupen als Ersatzbeschaffung 0520001	200.000	184.461	-15.539	BA-Beschluss vom 13.03.2014 Vorlage 17/2014
	Summe Weißer Stein	213.000	215.284	2.284	

Lagebericht

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung 2014 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
5	<u>Deponie Gründener Wasen</u>				
5.1	Planung und Bau 0240xxx	30.000	0	-30.000	
5.2	Bewegliche Güter				
5.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712140 / 0720140	5.000	0	-5.000	
	Summe Gründener Wasen	35.000	0	-35.000	
6	<u>Sammelplätze</u>				
6.1	Planung und Bau				
6.1.1	Ausbau und Verlegung von Sammelplätzen 0240003	300.000	7.248	-292.752	Kompost.anlage L.-E.-Stetten (Sanierung) Restabwicklung
6.2	Bewegliche Güter				
6.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712160 / 0720160	30.000	333	-29.667	
	Summe Sammelplätze etc.	330.000	7.581	-322.419	
7	<u>Entsorgungsstation Sielminger Straße, Leinfelden-Echterdingen</u>				
7.1	Planung und Bau 0240100	800.000	881.516	81.516	Neubau der Entsorgungsstation BA-Beschluss vom 13.03.2014 Vorlage 19/2014
7.2	Bewegliche Güter				
7.2.2	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712120 / 0720120	1.000	5.756	4.756	
neu	Ersatzbeschaffung Radlader 0520001	0	110.551	110.551	
	Summe Sielminger Straße	801.000	997.823	196.823	
8	<u>Aktiviert Bauzeitinsen</u>	0	0	0	
	<u>Zusammenfassung:</u>				
	Erwerb von Grundstücken	0	0	0	
	Planung und Bau	1.400.000	966.498	-433.502	
	Bewegliche Güter des Anlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände	642.000	694.487	52.487	
	Aktiviert Bauzeitinsen	0	0	0	
	Summe	2.042.000	1.660.985,00	-381.015	

**Investitionen im Plan-Ist-Vergleich
Teil 2: Maßnahmen der Deponienachsorge**

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung 2014 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	<u>Nachsorge Deponie Katzenbühl</u>				
1.1	laufende Nachsorge 2810010 / 2810012 / 2810013 / 2810014 / 2810015	214.300	145.557	-68.743	
1.2	Personalaufwand 2810011	90.600	33.800	-56.800	Planansatz ab 2015 entspr. reduziert
1.3	Baumaßnahmen				
1.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 28100xx	1.553.000	17.987	-1.535.013	Oberflächenabdichtung EW1 und EW2 Maßnahme in 2015 neu veranschlagt
	Summe Deponie Katzenbühl	1.857.900	197.344	-1.660.556	
2	<u>Nachsorge Deponie Blumentobel</u>				
2.1	laufende Nachsorge 2815010 / 2815012 / 2815013 / 2815014 / 2815015	318.700	360.843	42.143	
2.2	Personalaufwand 2815011	45.000	14.600	-30.400	Planansatz ab 2015 entspr. reduziert
2.3	Baumaßnahmen				
2.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 28150xx	210.000	0	-210.000	Austausch Entgasungsanlage Maßnahme in 2015 neu veranschlagt
	Summe Deponie Blumentobel	573.700	375.443	-198.257	
3	<u>Nachsorge Deponie Ramsklinge</u>				
3.1	laufende Nachsorge 2820010 / 2820012 / 2820013 / 2820014 / 2820015	144.000	143.295	-705	
3.2	Personalaufwand 2820011	30.200	20.500	-9.700	Planansatz ab 2015 entspr. reduziert
3.3	Baumaßnahmen				
3.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 2820020	50.000	134.063	84.063	Austausch Entgasungsanlage überplanmäßige Ausgabe vgl. BA-Beschluss vom 13.03.2014 (Vorlage 31/2014)
	Summe Deponie Ramsklinge	224.200	297.858	73.658	
4	<u>Nachsorge Deponie Hintere Halde</u>				
4.1	laufende Nachsorge 2825010 / 2825012 / 2825013 / 2825014	63.000	36.419	-26.581	
4.2	Personalaufwand 2825011	3.700	1.900	-1.800	
	Summe Deponie Hintere Halde	66.700	38.319	-28.381	

Lagebericht

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2014 EUR	Ergebnis 2014 EUR	Abweichung 2014 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
5	<u>Nachsorge Deponie Weißer Stein</u>				
5.1	laufende Nachsorge 2830012 / 2830013	110.000	0	-110.000	Aufforstung Teilbereiche Maßnahme in 2015 neu veranschlagt
5.2	Personalaufwand 2830011	0	0	0	
	Summe Deponie Weißer Stein	110.000	0	-110.000	
6	<u>Nachsorge Deponie Neuffener Steige</u>				
6.1	laufende Nachsorge 2835010 / 2835012 / 2835013 / 2835014	1.100	0	-1.100	
6.2	Personalaufwand 2835011	2.200	0	-2.200	
	Summe Deponie Neuffener Steige	3.300	0	-3.300	
7	<u>Nachsorge Gründener Wasen</u>				
7.1	laufende Nachsorge 2840010 / 2840012 / 2840013 / 2840014	5.000	0	-5.000	
7.2	Personalaufwand 2840011	0	0	0	
	Summe Deponie Gündener Wasen	5.000	0	-5.000	
8	<u>Nachsorge Deponie Pfostenberg</u>				
8.1	laufende Nachsorge 2842010 / 2842012 / 2842013 / 2842014	3.000	144	-2.856	
8.2	Personalaufwand 2842011	1.900	1.700	-200	
	Summe Deponie Pfostenberg	4.900	1.844	-3.056	
9	<u>Nachsorge Deponie Frauenholz</u>				
9.1	laufende Nachsorge 2845010 / 2845012 / 2845013 / 2845014	3.000	1.532	-1.468	
9.2	Personalaufwand 2845011	2.000	2.100	100	
	Summe Deponie Frauenholz	5.000	3.632	-1.368	
10	<u>Nachsorge Deponie Federlesmahd</u>				
10.1	laufende Nachsorge 2848010 / 2848012 / 2848013 / 2848014	2.600	490	-2.110	
10.2	Personalaufwand 2848011	2.100	1.000	-1.100	
	Summe Deponie Federlesmahd	4.700	1.490	-3.210	
	<u>Zusammenfassung:</u>				
	laufende Nachsorge	864.700	688.281	-176.419	
	Personalaufwand	177.700	75.600	-102.100	
	Baumaßnahmen	1.813.000	152.050	-1.660.950	
	Summe	2.855.400	915.930	-1.939.470	

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Kreistag hat am 09.10.2014 die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts beschlossen und damit die Weichen für die nächsten 5 Jahre gestellt. Aufgrund der niedrigen Restmüllmengen, der hohen Verwertungsquoten, des umfangreichen Verwertungs- und Entsorgungsangebots und der im Landesvergleich günstigen Abfallgebühren waren keine gravierenden Änderungen erforderlich.

Durch die Neuvergabe der **Einsammlungsverträge beim Restmüll, Biomüll, Sperrmüll und den Haushaltsgroßgeräten** ab dem 01.01.2015 konnten weitere Leistungsverbesserungen zu marktüblichen Konditionen erreicht werden. Bei der Neuvergabe der **Einsammlung, des Transports und der Verwertung von Altpapier** ab 01.06.2015 konnten Kostensteigerungen leider nicht vermieden werden.

Offen ist die Entwicklung bei den **Wertstoffmengen**, insbesondere **Altpapier und Schrott**. Die Rechtsprechung zu den gewerblichen Sammlungen - oftmals zuungunsten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger - könnte mittelfristig zu einem Rückgang der Mengen und damit der Erlöse führen. Ebenso ungewiss sind die Einflüsse des nach wie vor ausstehenden **Wertstoffgesetzes** und der Novellierung des **Elektrogesetzes** auf die Abfallwirtschaft. Auch die geplante Änderung der **Gewerbeabfallverordnung** und die von der EU-Kommission beanstandete **Heizwertklausel** im Kreislaufwirtschaftsgesetz können Auswirkungen auf die gewerblichen Abfallmengen haben.

Bei den **Rest- und Sperrmüllmengen** wird auch zukünftig nicht mit nennenswerten Veränderungen gerechnet. Die Anlieferungsmengen beim **unbelasteten Bodenaushub** sind nach Gebührenerhöhungen zurückgegangen. Hier steht die Erhaltung der Entsorgungssicherheit im Vordergrund.

Mit den vom AWB betriebenen **Fotovoltaikanlagen** hat sich der AWB langfristig die garantierten Einspeisevergütungen nach EEG gesichert. Die zukünftig erforderlichen **Nachsorgeaufwendungen** sind durch die bereits seit dem Jahr 1999 finanzierten Rückstellungen in voller Höhe abgedeckt.

Der **Kooperationsvertrag mit der Landeshauptstadt Stuttgart** gewährleistet die Entsorgungssicherheit beim Restmüll. Beim Biomüll wird ab 2016 durch die Kündigung des Biomüllvertrags durch die Landeshauptstadt eine Lücke entstehen. Einerseits verringern sich dadurch die Aufwendungen für die Ersatzverwertung, zum anderen wird durch die Verlängerung der wöchentlichen Biomüllabfuhr ab 2015 mit Mehrmengen gerechnet.

Die Kosten der **Biomüllverwertung im Kompostwerk** in Kirchheim haben sich durch die zwischenzeitlich abgeschriebene Verfahrenstechnik und den verringerten Zinsaufwand deutlich vermindert. Durch die Umschuldung von Darlehen zu deutlich günstigeren Konditionen sollte ein weiterhin stabiler Gesamtaufwand möglich sein.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Esslingen am Neckar, 29. Mai 2015



Kopp
Geschäftsführer